

2008

GESCHÄFTSBERICHT / JAHRESRECHNUNG 2008
UND VORANSCHLAG 2009

der Politischen Gemeinde
und der Primarschulgemeinde

BALGACH 



Inhaltsverzeichnis

Politische Gemeinde

Vorwort	3
Behörden	4
Das Wichtigste im Überblick	6
Spezielle Ereignisse und Entscheidungen	11
Bemerkungen zu Rechnung und Budget	20
Laufende Rechnung	24
Bestandesrechnung	37
Investitionsrechnung	38
Elektrizitätsversorgung	40
Wasserversorgung	41
Abschreibungsplan	42
Steuerplan	43
Bericht und Anträge der GPK	45
Gutachten und Anträge	46
Anmerkungen	51

Vorversammlung

Mittwoch, 18. März 2009, 20.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Riet

Bürgerversammlung

Freitag, 27. März 2009, ca. 20.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Riet
(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

Traktanden und Anträge

1. Genehmigung Jahresrechnung 2008
2. Genehmigung Voranschlag und Steuerplan 2009
3. Gutachten Quellwasseraufbereitungsanlage Reservoir Boden
4. Bürgerrechtserteilungen
5. Allgemeine Umfrage

Primarschulgemeinde

Aus Schulrat/Schulleitung	55
Aus der Schule	57
Finanzen	64
Laufende Rechnung	66
Bestandesrechnung	70
Investitionsrechnung	71
Gutachten und Antrag des Schulrates	74
Schulbürgerversammlung	75
Bericht und Antrag der GPK	76

Vorversammlung

Samstag, 21. März 2009, 10.00 Uhr,
im Schulhaus Berg, Mehrzweckraum
(von 09.30 bis 12.00 Uhr wird
ein Kinderhort im Kindergarten Horst angeboten)

Bürgerversammlung

Freitag, 27. März 2009, 20.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Riet

Traktanden und Anträge

1. Genehmigung Jahresrechnung 2008
2. Genehmigung Budget und Mittelbedarf 2009
3. Gutachten Sanierung Tribünendach Sportanlage Riet
4. Allgemeine Umfrage

Vorwort

Liebe Balgacherinnen und Balgacher

Die vorsichtige Finanzpolitik des Gemeinderates in den letzten Jahren hat sich bewährt. Nicht nur die Steuern konnten gesenkt werden, auch die Infrastruktur weist eine hohe Betriebssicherheit auf. Dass es auch für zusätzliche Amortisationen in Millionenhöhe gereicht hat, verdanken wir der guten Wirtschaftslage und der damit verbundenen ausgezeichneten Finanzkraft unserer Bürgerschaft.

Es lohnte sich, nicht auf den höchsten Wellen der Zeit zu reiten. Deshalb wollen wir auch weiterhin Stabilität als Garant für die Zukunft erhalten. Qualität, Konstanz und etwas Ruhe in der Abfolge von Projekten sollen dafür sorgen.

Mit diesen hohen Werten bleiben die Behörden von Balgach für Sie als Bürger trotz unsicherer Wirtschaftslage Optimisten. Allerdings befürchten auch wir eine Zunahme der Arbeitslosigkeit und wissen, wie schmerzlich der Verlust des Arbeitsplatzes sein kann. Dann sind wir als Dorfgemeinschaft aufgefordert, unkompliziert und gezielt Hilfe zu leisten.

Neue Legislatur

Zu Beginn einer neuen Legislaturperiode legen die Behörden die Ziele fest und setzen auch nicht Erreichtes aus den letzten 4 Jahren auf die Liste. Daraus können die Jahresziele abgeleitet und auf die aktuelle Notwendigkeit überprüft werden.

Aktuell beschäftigen sich Schul- und Gemeinderat mit der Frage, wie sich unsere Primarschule und die OMR entwickeln sollen. Um hier eine schlüssige Antwort zu finden, sind wir gefordert, denn die-

ses Thema ist vielfältig und komplex, zumal verschiedene denkbare Lösungen beurteilt werden müssen. Nebst dem Einhalten der kantonalen Vorgaben ist es uns wichtig, dass nicht nur finanzielle und organisatorische Aspekte, sondern auch die Qualität der Ausbildung und damit das Wohl der Schüler im Zentrum der Evaluation der Entscheidungskriterien stehen.

Einmal mehr möchten wir es nicht unterlassen, allen fleissigen Helfern und unseren Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Viele haben mitgeholfen, dass unser schönes Balgach liebens- und lebenswert bleibt.

Dabei vergessen wir nicht, am Ende der abgelaufenen Legislaturperiode 2005/2008 allen abgetretenen Mandatsträgern für ihren Einsatz zu danken. Wir wünschen ihnen für die freigewordene Zeit Entspannung und Wohlergehen.

Schul- und Gemeinderat danken aber auch Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

9436 Balgach, im März 2009

Freundliche Grüsse

Ihr Gemeindepräsident
Ernst Metzler

Ihr Schulratspräsident
Reto Wambach



Behörden

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Metzler Ernst, Stockerstrasse 13, Balgach (Gemeindepräsident)
- Frank Vreni, Strimäderstrasse 22, Balgach (Vizepräsidentin)
- Auerswald Christoph, Mühlsteinstrasse 3, Balgach
- Ferrari Orlando, Kesselstrasse 9, Balgach
- Konrad Petra, Weinbergstrasse 33, Balgach
- Spirig Regula, Bugglerstrasse 4, Balgach
- Zäch Veith, Werberstrasse 218e, Heerbrugg

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 16 Sitzungen (Vorjahr: 19) 242 (264) Geschäfte auf 518 (556) Protokollseiten. Wie üblich orientierte der Rat die Bevölkerung im Rahmen diverser Informationsabende über verschiedene aktuelle Themen sowie über bevorstehende Projekte. Die Schwerpunkte der Ratsstätigkeit 2008 sind in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargelegt.

Die Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) setzt sich wie folgt zusammen:

- Sieber Hansjörg, Neudorfstrasse 33a, Balgach (Präsident)
- Gerber Willy, Untermäderstrasse 20, Balgach
- Herrsche Ivo, Strimäderstrasse 11, Balgach
- Hubeli Heinz, Neugrüttstrasse 9, Balgach
- Schwerzmann Simon, Haldenstrasse 2a, Balgach

Der GPK obliegt gemäss den gesetzlichen Vorschriften die Ueberprüfung der Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung sowie der Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

Externe Revisionsfirma:
Firma OBT AG, St.Gallen

Eine ausführliche Liste über die Konstituierung der Behörden und Kommissionen finden Sie im Online-Schalter auf unserer Homepage www.balgach.ch.

Der Gemeinderat



Schwerpunkte 2009

- Gemeindeverwaltung, Rathaus
 - Prozesse laufend optimieren
 - Fenstersanierung Rathaus
- Umwelt/Naturschutz
 - Erlangung Label «Energistadt»
- Raumplanung
 - Revision des Zonenplans im Gebiet nördlich der Hauptstrasse weiterbearbeiten
 - Revision des Richtplans in den Gebieten Dachert/Gillen und Sinkern
- Verkehrssicherheit und Strassenbau
 - Erweiterung der Tempo-30-Zone im alten Dorfteil und im Gebiet Mühlacker-Sinkern
 - Abschluss der Strassenbauarbeiten an Bühl-, Breite- und Kugelstrasse
- Wirtschaftsförderung
 - Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Konzeptes zur baulichen Optimierung der Industriegebiete Innoparc und Leica
- Kultur
 - Neue Ortsgeschichte: Vorstellung Band I und Erarbeitung Band II
- Sportanlagen
 - Projekt für Weiterverwendung Dorfturnhalle erstellen
 - Sanierung Vordach Hallenbad und Montage von Warmwasserkollektoren
 - Verlegung Skaterplatz und Fussballwiese
 - Baubeginn Doppelturnhalle Riet
- Alterswohn- und Pflegeheim Verahus
 - Einbau Personenlift abschliessen
 - Sanierung Wasserleitungen abschliessen
 - Optimierung der integrierten Pflege
- Wasserversorgung
 - Bau einer Quellwasseraufbereitungsanlage im Reservoir Boden
- Elektrizitätsversorgung
 - laufender Unterhalt und Erneuerung des Leitungsnetzes
- Abwasserleitungsnetz
 - laufender Unterhalt



Das Wichtigste im Überblick

Der Gemeinde viele Jahre gedient

Das Ende einer Amtsperiode ist immer auch mit Rücktritten von Behörden- und Kommissionsmitgliedern verbunden. Der Gemeinderat bedankte sich mit einem Nachtessen im Gasthof Bad Balgach bei den zurückgetretenen Funktionären für ihr grosses Engagement im Dienste der Gemeinde. Diese haben während ihrer Dienstzeit unzählige Stunden im Auftrag der Gemeinde geleistet und sich aktiv und mit viel Herzblut für unser Dorf eingesetzt.

Etliche der zurückgetretenen Personen haben über viele Jahre oder sogar mehrere Amtsperioden ein Amt bekleidet. Ruedi Schamaun war 12 Jahre im Gemeinderat. In dieser Funktion brachte er sein Fachwissen und seine Erfahrung insbesondere in den Bereichen Bau- und Planungswesen sowie Kultur ein. Daneben wirkte er in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen mit. Er war es auch, der die Kunstausstellung BalgArt ins Leben gerufen und mit organisiert hat. Peter Beyer war während einer Amtsperiode Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Stefan Oehler hatte als Vertreter der Ortsgemeinde Einsitz im Einbürgerungsrat, wo er viele Phasen im Ein-

bürgerungsverfahren miterlebt hat. Hansjörg Sieber amtete 20 Jahre als Stimmzähler und war in dieser Funktion viele Sonntage im Einsatz.

Infolge Kommissionsauflösung ausgeschieden sind folgende Personen: Erich Eicher, André Rüdisühli, Norbert Segmüller und Albert Weder. Sie waren Mitglieder der Sportanlagenkommission, die auf Ende der Amtsdauer 2005/2008 aufgelöst und durch die Baukommission Doppelturnhalle Riet ersetzt wurde. Der Kulturkommission, die ebenfalls per Ende Dezember aufgehoben und durch eine Museumskommission abgelöst wurde, gehörten an: Barbara Müller Gächter, Kuno Mösch, Ernst Nüesch, Guido Benz, Jakob Oehler, Daniel Oesch und Beat Zünd. Weiter abgeschafft wurde die Fachgruppe für Rebbau. Ihr gehörten an: Hedi Nüesch, Anton Metzler, Patrick Metzler, Andreas Müller, Paul Sonderegger, Urs Graf und Arthur Sonderegger. Regula Spirig wird künftig als Delegierte des Gemeinderats in der regionalen Arbeitsgruppe «Rheintaler Wein» Einsitz nehmen und dort die Interessen des Weindorfes Balgach vertreten.

Setzten sich viele Jahre für die Gemeinde ein: (hinten von links) Ruedi Schamaun, Peter Beyer, Albert Weder, Hansjörg Sieber, Norbert Segmüller, Erich Eicher; (vorne von links) Anton Metzler, Hedi Nüesch, Stefan Oehler, André Rüdisühli, Andreas Müller, Patrick Metzler; es fehlen: Arthur Sonderegger, Paul Sonderegger, Urs Graf, Barbara Müller Gächter, Kuno Mösch, Ernst Nüesch, Guido Benz, Jakob Oehler, Daniel Oesch, Beat Zünd



Sanierung Aussensportanlage Riet

Die Aussensportanlage mit Rundbahn, Rasenspielfeld und diversen Leichtathletikanlagen bei der Mehrzweckhalle Riet konnte nach erfolgreicher Sanierung am 11. August 2008 offiziell wiedereröffnet werden. Gemeindepräsident Ernst Metzler übergab anlässlich einer kleinen Wiedereröffnungsfeier mit geladenen Gästen die Sport- und Freizeitanlage dem Betrieb. Somit steht den Vereinen sowie den Hobby- und Wettkampfsportlern wieder eine moderne, repräsentative und den Normen des Schweizerischen Leichtathletikverbandes entsprechende Sportanlage zur Verfügung.



Die Sportanlage Riet wurde 1983 neu erstellt. Zehn Jahre später erfolgte eine punktuelle Ausbesserung der Rundbahn. Verschiedene alters- und nutzungsbedingte Schäden an Belag, Rasenfeld und Wurf- und Sprunganlagen machten eine Totalsanierung notwendig. Die Bürgerschaft gewährte an der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 einen Kredit von CHF 1.3 Millionen. Erfreulicherweise sind die tatsächlichen Kosten um rund CHF 170'000 tiefer ausgefallen. Die vom Gemeinderat am 15. Dezember 2008 genehmigte Bauabrechnung schloss mit Gesamtkosten von CHF 1'127'000.

Neue Bäume

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Sportanlage wurden die sechs Nadelbäume durch zehn Laubbäume ersetzt. Anstelle der Föhren und Fichten, die alljährlich ihre Nadeln verloren und dadurch das Reinigen des porösen Belages der Rundbahn erschwerten, stehen heute Hagebuchen und Stieleichen. Zum einen haben diese Baumarten einen sehr schönen Wuchs und zum anderen lässt sich deren Laub im Herbst einfacher einsammeln.

Verkehrssicherheit am oberen Bühl erhöht

Die Bürgerschaft ist dem Vorschlag des Gemeinderates, die obere Bühlstrasse zu sanieren und diese durch den Neubau eines Gehweges sicherer zu gestalten, gefolgt und hat an der Bürgerversammlung vom 11. April 2008 dem Baukredit von CHF 930'000 grossmehrheitlich zugestimmt.



Nach einer intensiven und für die Anwohner teilweise umständlichen Bauphase, konnten die Strassenbauarbeiten im November plangemäss abgeschlossen werden. Einzig der Deckbelag muss noch aufgebracht werden. Das sanierte Teilstück hat eine Länge von rund 280 m. Es beginnt bei der Kreuzung Bühlstrasse/Steigstrasse und endet beim «Gemeindeplätzli». Das Ergebnis ist höchst erfreulich ausgefallen. Einerseits wurde mit dem Bau des Trottoirs die Sicherheit der Fussgänger deutlich erhöht und andererseits kann durch die Reduktion der Fahrbahnbreite auf durchgehend 5.0 m die Geschwindigkeit der Fahrzeuge tief gehalten werden. Das Kreuzen zweier Personenwagen ist nur bei angepasstem Tempo möglich. Zusätzlich zwingt das Eingangstor beim Gemeindeplätzli zur Tempo-30-Zone an der Boden- und an der Weinbergstrasse den Fahrzeuglenker dazu, seine Geschwindigkeit vor der Kurve zu reduzieren. Beim viel befahrenen Verkehrsknoten Bühlkreuzung konnte durch eine leichte Veränderung der Linienführung der Fahrbahn ebenfalls die erhoffte verkehrsberuhigende Wirkung erzielt werden.

Der Gemeinderat bedankt sich recht herzlich bei der Bevölkerung für die Zustimmung zum Projekt sowie zusätzlich bei den Anwohnern für das Erdulden der Immissionen während der Bauzeit.



10 Jahre Balgacher Weihnachtsmarkt

Für die zehnte Auflage des weit über die Gemeindegrenze hinaus beliebten Balgacher Weihnachtsmarktes liess sich das Organisationskomitee um Präsident Jürg Kehl einige Besonderheiten einfallen. Die Festlichkeiten starteten erstmals bereits am Samstagabend mit einer Adventsnacht. Dazu gehörten ein reichhaltiges Galadiner im Frongarten, ein Kirchenkonzert mit hochkarätiger Besetzung sowie ein Adventival (eine kreative Wortschöpfung aus Advent und Festival) auf der Dorfturnhallenwiese, das zum Verweilen einlud. Diese Veranstaltungen standen ganz im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums.

Der musikalische Höhepunkt fand in der katholischen Kirche statt, wo die bekannte Sängerin Nubya aus Basel und die Rheintalische Singgemeinschaft Heerbrugg die Zuhörer begeisterten. Nubyas Auftritt war bestimmt durch ihre kräftige Stimme, ihre gebündelte Energie und ihr strahlendes Lachen. Bis zum Höhepunkt, dem gemeinsamen Auftritt von Nubya mit den Sängerinnen und Sängern aus dem Rheintal, steigerte sich die Stimmung von Lied zu Lied. Als Nubya und der Chor zusammen bekannte Gospelhits anstimmten, erhob sich das Publikum von den Sitzen, klatschte im Rhythmus der Lieder mit und liess sich sogar zum Mitsingen hinreissen.

Während der Konzertpause wurden die Organisatoren des Weihnachtsmarktes mit einer Auszeichnung überrascht. Karl Oehler, Jürg Kehl,

Hansjörg Schawalder und Roger Buschor (Bild; von links) durften stellvertretend für das ganze OK-Team aus der Hand von Gewerbevereinspräsident René Metzler den vierten «Gwerbler-Balgi» entgegennehmen. Die vier Herren waren schon bei der Gründung des Weihnachtsmarktes dabei. Sie haben sich während eines vollen Jahrzehnts mit Mut und Schaffenskraft engagiert und den Weihnachtsmarkt zu einer der schönsten und bekanntesten Adventsveranstaltungen in der ganzen Region und weit darüber hinaus entwickelt.



Am Sonntag – dem Markttag – kamen die Besucher wie immer in grossen Scharen und genossen das Flanieren vorbei an liebevoll dekorierten Ständen. Bei strahlendem Winterwetter hatte man Zeit für gemütliches Beisammensein, den Kauf des einen oder anderen speziellen Weihnachtsgeschenks und das Bestaunen vieler besonderer Darbietungen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten auch die Gelegenheit, in der Ratsstube im Alten Rathaus mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zu diskutieren.



Rheintaler Energie-Initiative

Mitte 2007 haben die zwölf Rheintaler Gemeinden von St. Margrethen bis Rüthi als Region mit 60'000 Einwohnern gemeinsam das Projekt «Rheintaler Energie-Initiative (RhEI)» lanciert. In einem ersten Schritt setzten die Gemeinden ein für jede Gemeinde identisches Energie-Förderprogramm auf den 1. Januar 2008 in Kraft. In einem zweiten Schritt wurde die gemeinsame Adresse www.rhei.ch geschaffen, welche im Sinne eines Energie-Portals den Bewohnern und Betrieben des Rheintals einen einfachen Zugang zu allen Fragen rund um das Förderprogramm, die Energie-Initiative und das Thema Energie schafft. In einem dritten Schritt haben sich 10 Gemeinden als Partner auf den Weg Richtung Energiestadt gemacht, um der Stadt Altstätten zu folgen, welche dieses Label bereits seit 2001 trägt. In einem vierten Schritt soll in Zusammenarbeit mit der kantonalen Energiefachstelle der Aufbau einer gemeinsamen Energieberatung geprüft werden.

Mit Watt d'Or ausgezeichnet

Vertreter der zwölf Gemeinden durften am 8. Januar 2009 den vom Bundesamt für Energie BFE zum dritten Mal verliehenen Schweizer Energie-Oscar «Watt d'Or» für ausserordentliche Leistungen auf dem Gebiet einer nachhaltigen Energiepolitik und Energietechnik entgegennehmen. Unter mehr als 100 Beiträgen hat eine mit namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Architektur besetzte Jury die Sieger 2009 evaluiert. In der Kategorie 1 «Gesellschaft» konnte sich das Projekt Rheintaler Energie-Initiative des Vereins St. Galler Rheintal durchsetzen. Die zwölf Rheintaler Gemeinden haben das geschafft, womit sich oft schon zwei Gemeinden schwer tun: Sie haben eine gemeinsame Richtlinie aufgestellt, nämlich ein Energieförderprogramm für Gebäude. Die Rheintaler Energie-Initiative wurde als «ein Modell für die ganze Schweiz» gelobt. Die Preisträger erhielten eine eindrucksvolle Trophäe: Eine riesige Schneekugel. Diese Kugel muss man kräftig schützen, um das Schneegestöber in ihrem Innern in

Gang zu setzen. Sie symbolisiert damit, dass es in unserer Welt und vor allem im Energiebereich immer ein grosses Mass an geistiger und körperlicher Anstrengung braucht, um etwas in Bewegung zu setzen.



Was führte zur Nomination?

Das Besondere an der Rheintaler Energie-Initiative ist, dass es der Projektgruppe gelungen ist, in knapp sechs Monaten ein für die ganze Region gültiges Energie-Förderprogramm zu erarbeiten, eine Vernehmlassung in allen Gemeinden durchzuführen und das Programm in Kraft zu setzen. Zudem erhielt das Projekt eine überregionale Ausstrahlung, so dass verschiedene Institutionen wie die Energieberatung von Stadt und Kanton St. Gallen, Energiestadt oder die ETH Zürich auf das Projekt aufmerksam wurden.

Beim Förderprogramm wurde speziell darauf geachtet, dass es leicht verständlich formuliert ist und dass die Prüfung der Förderanträge mit minimalem administrativem Aufwand erfolgen kann. Das Förderprogramm hat im Rheintal zu einem beträchtlichen Investitionsschub im Energiebereich geführt. Bereits nach drei Monaten wurden in den 12 Gemeinden über 50 Anträge eingereicht. Und bei der kantonalen Energiefachstelle kommt zum Beispiel ein Grossteil der Anträge für Warmwasserkollektoren aus dem Rheintal. Über die Energiestädte wird das Thema Energie zudem nachhaltig in den einzelnen Gemeinden verankert.



Verein St. Galler Rheintal

Der Verein St. Galler Rheintal ist in enger Vernetzung von Wirtschaft und Politik die innovative Plattform im Rheintal, die als Dienstleister Ideen und Projekte nachhaltig in den Bereichen Gesellschaft, Bildung, Wirtschaft, Standortförderung, Siedlung und Landschaft sowie Verkehr initiiert, unterstützt und begleitet.

Projekte 2008

Standortförderung

Organisation des Rheintaler Gemeinschaftsstands an der Immobilienmesse in St. Gallen; Überarbeiten Standortdokumentation mit Schwerpunkt Zielgruppe Fachkräfte; Projekt «Fachkräfte ins Rheintal»: Besuch von (Fach-)Hochschulstudenten für Projektstudien im Rheintal; Jungunternehmerförderung: Konzept auf die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Neben Jungunternehmer werden auch Kleinunternehmer und Nachfolgeregelungen begleitet.

Siedlung und Landschaft

Agglomerationsprogramm: Ende 2007 wurde von einem externen Ingenieurbüro der Ist-Zustand erhoben. Daraus konnten Folgerungen für Stärken und Schwächen der Region abgeleitet werden. Aufgrund dieser Ist-Analyse wurde eine Entwicklungsstrategie mit verschiedenen Teilstrategien von einer Fachdelegation erarbeitet. Diese Entwicklungsstrategie wurde im September 2008 zu allen Gemeinden in die Vernehmlassung geschickt. Nach der Überarbeitung der Entwicklungsstrategie aufgrund des Inputs der Gemeinden wird bis zum 1. Quartal 2009 ein breiter Massnahmenplan erarbeitet werden.

Bildung und Wirtschaft

Organisation der zweiten RHEINTAL Konferenz «Schule», Zusammenkunft aller Rheintaler Schulratspräsidenten; Das Projekt «Lernfestival Rheintal» wurde im September 2008 erfolgreich durchgeführt. Das Projekt «Tandem 15+» ist ein Mentoring-Programm für stellenlose SchulabgängerInnen. Von 14 Mentoraten konnten die meisten erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt wird aufgrund der guten Erfahrungen im 2009 weitergeführt.

Verkehr

Grenzüberschreitende Buslinie Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn: Auf Initiative des Vereins St. Galler Rheintal konnte ein wichtiger Schritt in Richtung einer durchgängigen grenzüberschreitenden Mobilität realisiert werden. Seit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 verbindet die neue Buslinie 51 Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn die Bus- und Bahnnetze von Vorarlberg und dem Rheintal. Kleinbusse pendeln in nur 15 Minuten zwischen Lustenau Binsfeld und dem Bahnhof Heerbrugg. Die neue grenzüberschreitende Linie wurde speziell auf den Bedarf von Pendlern ausgerichtet.



Quelle: Der Rheintaler

Stabstelle Rheintaler Agenda 21

Die Rheintaler Energie-Initiative wurde vom Verein St. Galler Rheintal Mitte 2007 initiiert. Die Projektgruppe ist mit Gemeinderäten, einem Gemeindepräsidenten sowie einem Vertreter des Arbeitgeberverbands besetzt. Es wurde ein Energieförderprogramm für Minergie-P-Bauten, Energiechecks, Gebäudesanierungen, Warmwasserkollektoren und Holzheizungen erarbeitet. Diese Richtlinie trat im Verlaufe des Jahres 2008 für alle Gemeinden in Kraft.

Politik & Wirtschaft

Organisation der RHEINTAL Konferenz «Politik & Wirtschaft»; ein jährlicher Anlass, an dem Vertreter aus der Politik und der Wirtschaft aktuelle Themen diskutieren und gemeinsame Aktionen beschliessen.

Spezielle Ereignisse und Entscheidungen

Balgach im Jahre 2008

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Dienstjubiläen

Im Berichtsjahr durften mehrere Angestellte der Politischen Gemeinde Balgach ihr Dienstjubiläum feiern. Es waren dies Willi Nüesch (Mitarbeiter Werkhof, 30 Jahre), Urs Lüchinger (Grundbuchverwalter, 20 Jahre), Metzler Ernst (Gemeindepräsident, 15 Jahre), Roland Steiger (Leiter Sportanlagen, 15 Jahre) Susanne Lutz (Mitarbeiterin Sozialamt, 10 Jahre) und Marco Kühnis (Betreibungsbeamter, 10 Jahre). Gemeinderat und Personal gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten.



v. l. Willi Nüesch, Roland Steiger, Urs Lüchinger, Marco Kühnis, Susanne Lutz, Ernst Metzler

Erfolgreiche Lernende

Daniel Knöpfel und Fabian von Allmen haben ihre 3-jährige Lehre als Kaufmann erfolgreich abgeschlossen und durften den eidgenössischen Fähigkeitsausweis für Verwaltungsangestellte entgegennehmen. Herzliche Gratulation! Während Daniel Knöpfel eine Stelle in der Privatwirtschaft angenommen hat, ist Fabian von Allmen weiterhin für die Gemeindeverwaltung tätig. Er arbeitet seit September 2008 auf der Gemeinderatskanzlei, wo er hauptsächlich für die AHV-Zweigstelle und für das Asylwesen zuständig ist.



Daniel Knöpfel und Fabian von Allmen

Neuer Nachwuchs

Die neu gewählten Lernenden, Simone Nüesch, Au und Andreas Herrsche, Balgach haben ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung im August in Angriff genommen. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünschen Simone und Andreas einen guten Start und viel Freude und Erfolg während der Lehrzeit.



Andreas Herrsche und Simone Nüesch

Erfolgreiche Rezertifizierung

Die Gemeindeverwaltung Balgach inkl. Verahus, Hallenbad und Wasserversorgung hat die Rezertifizierung für ISO 9001-2000 erfolgreich durchgeführt und bestanden. Aus diesem Anlass lud der Gemeinderat das Personal zu einer kleinen Feier in den Ratssaal im Alten Rathaus ein, wo Gemeindepräsident Ernst Metzler allen Mitarbeitenden für die ausgezeichnete Leistung dankte und eine Kopie des Zertifikats überreichte. Die Gemeindeverwaltung Balgach ist seit Dezember 2005 ISO-zertifiziert. Das Rezertifizierungsaudit erfolgt alle drei Jahre.



Einwohnerstatistik

Die Bevölkerung von Balgach ist im Berichtsjahr um 2.7 Prozent gewachsen. Während 286 Personen Balgach im Jahr 2008 verlassen haben, sind 385 Personen neu zugezogen. 49 Geburten stehen 36 Todesfällen gegenüber. Dies geht aus der Einwohnerstatistik hervor. Per 31. Dezember 2008 sind bei der Gemeinde 4'260 (Vorjahr: 4'148) Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet, davon 2'130 (2'046) Männer und 2'130 (2'102) Frauen. Von den 4'260 Einwohnern sind 3'291 (3'232) Schweizer, während 969 (916) Personen einer anderen Nationalität angehören. Der Ausländeranteil beträgt demnach 22.74%. In Balgach wohnen per 31. Dezember 2008 2'064 (2'022) Katholiken, 1'301 (1'300) Protestanten und 895 (826) Andersgläubige oder Konfessionslose. Die Zahl der in der Gemeinde wohnhaften Ortsbürger ist gegenüber dem Vorjahr um 12 auf 1'101 gesunken.

Bevölkerungsentwicklung:

per 31.12.	Einwohner	+/-
1980	3'122	
1990	3'538	+ 400
2000	3'997	+ 459
2005	4'063	+ 11
2006	4'114	+ 51
2007	4'148	+ 34
2008	4'260	+112

Zahlen aus dem Betriebsamt

Wie aus der Statistik des Betriebsamtes hervorgeht, nahm die Anzahl der im Berichtsjahr ausgestellten Verfügungen im Vergleich zum Vorjahr mehrheitlich zu. Insbesondere die Zunahme der ausgestellten Zahlungsbefehle war beträchtlich.

Statistik Betriebsamt	2006	2007	2008
	Anz.	Anz.	Anz.
Zahlungsbefehle	855	863	992
Pfändungsankündigungen	564	595	615
Pfändungen	364	421	435
Verlustscheine	326	395	291
Betriebsauskünfte	634	673	791

Kassenkontrolle

Eine Delegation des Gemeinderates hat im April die gesetzlich geforderte Kassenkontrolle in der Verwaltung durchgeführt. Die Kontrolleure attestieren den Amtsleitern im Betriebsamt, Einwohneramt und Kassieramt sowie dem Personal im Hallenbad und im Verahus eine fachkundige Führung der Finanzaktivitäten. Der Gemeinderat dankt den Mitarbeitenden für die zuverlässige und pflichtbewusste Arbeit.

Hundekontrolle

Im Jahr 2008 wurden 172 Hunde gelöst, was Einnahmen von CHF 10'980.00 ergab (Vorjahr 188 Hunde mit CHF 11'435.00).

Revision AHV-Zweigstelle

Im Berichtsjahr fand eine Kontrolle der AHV-Gemeindezweigstelle statt. Dabei kann der Revisor attestieren, dass die Zweigstelle ihre Aufgaben ordnungsgemäss erfüllt und die Arbeitsabläufe den Weisungen entsprechen.

Neuer Werkhof-Jeep

Rechtzeitig vor dem ersten Wintereinbruch durfte das Werkhof-Team das neue Mehrzweckfahrzeug, einen Nissan Navara King Cab XE inkl. Schneepflug und Salzstreuer, von der Garage Kaufmann, Bern-eck in Empfang nehmen. Es wird hauptsächlich für den Strassenunterhalt, den Winterdienst sowie für Transporte eingesetzt. Der Kaufpreis inkl. Zubehör betrug CHF 97'500. Das Fahrzeug hat eine Lebensdauer von rund 15 Jahren und ersetzt den Mitsubishi Pajero, welcher seit 1994 im Einsatz der Gemeinde Balgach stand.



Baukredit Doppelturnhalle Riet

Die Balgacher Stimmbürgerschaft hat an der Urnenabstimmung vom 28. September 2008 dem 8,615-Millionen-Franken-Kredit für den Bau einer Doppelturnhalle an der Sportplatzstrasse zugestimmt. Zustimmung fanden auch die beiden Zusatzkredite für den Bau einer Tiefgarage unter der Doppelturnhalle (CHF 1,02 Millionen) und für den Bau einer Energiezentrale (CHF 1,146 Millionen). Die Tiefgarage soll Platz für 44 Personenwagen bieten. Durch die Realisierung einer Energiezentrale mit Holzschnitzelfeuerung in Kombination mit einer Gas-/Ölfeuerung wird dem ökologischen Aspekt ein hoher Stellenwert eingeräumt. Mit dem Bau soll im Frühling 2009 begonnen werden, damit die Sporthalle rechtzeitig auf den Schulbeginn im August 2010 bezugsbereit ist.

bike to work

37 Mitarbeitende aus den Bereichen Verwaltung, Werkhof, Sportanlagen, Verahus, Amtsvormundschaft Mittelrheintal und Verein St. Galler Rheintal machten bei der Aktion «bike to work» mit. Die Teilnehmenden hatten sich verpflichtet, im Monat Juni an mindestens der Hälfte ihrer Arbeitstage mit dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit zu gelangen. Gemeinsam haben die aktiven Mitarbeitenden so über 3'100 Kilometer umweltschonend zurückgelegt und gleichzeitig ihre Gesundheit gefördert. Als Belohnung hat der Gemeinderat die erfolgreichen «Sportlerinnen und Sportler» zu einem Mittagessen ins Alterswohn- und Pflegeheim Verahus eingeladen, wo Chefkoch Alfons Weiss und sein Team die Gäste mit einem feinen und ausgewogenen 4-Gang-Menue verwöhnten.

Dankeschön-Anlass

In der Gemeinde Balgach hat nicht nur die Freiwilligenarbeit Tradition, sondern auch die Wertschätzung der geleisteten Arbeit. Auf Einladung der Politischen Gemeinde versammelten sich im Mai etwa 70 Personen, die sich im Ehrenamt für das Dorf engagieren, beim «Bronco-Saloon», um dem «Dankeschön-Anlass» beizuwohnen. Begrüsst wurden die Gäste von Gemeindepräsident Ernst Metzler, der Gemeinderätin Petra Konrad sowie dem Präsidenten des Vereins «BalgerNatur», Hansjörg Schiesser. Vor dem Nachtessen absolvierten die Gäste einen geführten Rundgang durch das Naturschutzgebiet «Höchstern». Dieses ist seit 1994 als Flachmoor von nationaler Bedeutung eingestuft.

Neuzuzügerfeier



Anlässlich des Suserfäschts lud die Politische Gemeinde die Zuzüger zum Brunch ein. Gegen 90 Erwachsene mit Kindern nutzen am Sonntagvormittag die gemütliche Atmosphäre, um mit bekannten oder bisher fremden Dorfgenossen ins Gespräch zu kommen. Auffällig viele junge Paare und Familien folgten der Einladung. Darunter waren auch einige Einheimische, die nach einer auswärtigen Arbeits- und Wohnsituation wieder ins Dorf zurückkehrten.



Jungbürgerfeier

Gegen 30 junge Erwachsene mit Jahrgang 1990 folgten der Einladung der Gemeinde zur Jungbürgerfeier 2008. Der Anlass startete mit einem Apéro im Festsaal des Alten Rathauses. Nach einer kurzen Begrüssung durch Gemeindepräsident Ernst Metzler und einer Ansprache von Gemeinderat Orlando Ferrari genossen die Teilnehmenden einen Fondue-Schmaus auf dem Bodensee. Auf einer dreistündigen Rundfahrt feierten die Balger Jungbürger fast so etwas wie eine erste Klassenzusammenkunft, nachdem sich einige Gesichter seit der Primarschule oder Oberstufe aus den Augen verloren hatten.

Treffen mit Ortsverwaltungsrat und Schulrat

Auch im 2008 traf sich der Gemeinderat wieder mit dem Ortsverwaltungsrat sowie mit dem Primarschulrat zu je einer Sitzung. An diesen Zusammenkünften geht es jeweils um die gegenseitige Orientierung über aktuelle Themen und Projekte sowie um die Koordination von gemeinsamen Aufgaben.

Beliebte Informationsabende

Im 2008 nutzten wiederum zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner die Gelegenheit, sich von den Behörden an drei Informationsabenden über aktuelle Themen und bevorstehende Projekte informieren zu lassen. Aufgrund des grossen Interesses seitens der Bürgerschaft, wird der Gemeinderat diese Anlässe auch im 2009 wieder durchführen. Die Teilnehmenden erhalten jeweils nicht nur die neusten Informationen und Fakten, sondern sie haben auch die Möglichkeit zu den Traktanden ihre Meinung zu äussern und neue Ideen vorzubringen.

Attraktive Steuersätze

Vergleicht man die Steuerfüsse 2008 aller St. Galler Gemeinden, erkennt man, dass Balgach eine äusserst steuergünstige Gemeinde ist. Auch bei der Steuerkraft pro Einwohner belegt unser Dorf einen ausgezeichneten Rang.

Steuerfüsse 2008

Katholisch		Evangelisch		o. Konfession	
229 %	Rang 3	232 %	Rang 4	207 %	Rang 3

Steuerkraft per 31.12.2007

Natürliche Personen				Juristische Personen			Total einfache Steuer	
Einfache Steuer	Einwohner	Pro Einwohner	Rang	Einfache Steuer	Pro Einwohner	Rang	Pro Einwohner, natürl. und jur. Pers.	Rang
8'661'666	4'077	2'124,50	8	3'714'422	911,05	2	3'035,60	3

*Jungbürgerinnen
und Jungbürger*



Soziale Wohlfahrt

Vormundchaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde wurde im Berichtsjahr zu 13 Sitzungen (Vorjahr: 13) einberufen. Sie behandelte insgesamt 73 Traktanden (Vorjahr: 79).

Vormundschaftliche Massnahmen über mündige Personen			
	2006	2007	2008
Vormundschaften	12	13	14
Beiratschaften	1	1	1
Beistandschaften	21	23	23

Vormundschaftliche Massnahmen über unmündige Personen			
	2006	2007	2008
Vormundschaften	1	1	2
Beistandschaften	24	19	22

Cafeteria Verahus

Durch den erfreulichen Anstieg der Cafeteria-Besucher war es in den bestehenden Räumlichkeiten je länger je enger geworden; vor allem für betagte Besucherinnen und Besucher, die auf einen Rollstuhl oder auf eine Gehhilfe angewiesen sind, waren die engen Platzverhältnisse erschwerend. Dies hatte den Gemeinderat dazu veranlasst, eine Erweiterung des Wintergartens ins Auge zu fassen. Er hat deshalb für die notwendigen baulichen Massnahmen CHF 375'000 ins Budget 2008 aufgenommen. Seit Dezember 2008 erstrahlt nun die Cafeteria im Alterswohn- und Pflegeheim in neuem Glanz und die Gäste erfreuen sich am hellen, grosszügigen Raum sowie an der freundlichen Atmosphäre. Die Genehmigung der Bauabrechnung erfolgt nach Fertigstellung der Umgebungsarbeiten im Frühling 2009.



Rentenleistungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen hat im Kalenderjahr 2008 an Bezüger aus Balgach folgende Renten ausbezahlt: 7.52 (Vorjahr: 7.18) Millionen Franken AHV-Renten; 1.82 (1.93) Millionen Franken IV-Renten; 1.48 (1.49) Millionen Franken ordentliche Ergänzungsleistungen und 23'000.00 (134'000.00) Franken ausserordentliche Ergänzungsleistungen. Diese Beträge betreffen lediglich die Auszahlungen der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen. AHV- und IV-Renten werden zusätzlich auch noch durch andere Ausgleichskassen geleistet. Der Beitrag der Gemeinde Balgach an die ausbezahlten Ergänzungsleistungen belief sich auf 311'392 Franken.

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr Mittelrheintal

Wie nachfolgende Tabelle zeigt, musste die Feuerwehr Mittelrheintal im 2008 insgesamt zu 80 Einsätzen ausrücken. Der Mannschaftsbestand beträgt per 31. Dezember 2008 151 Angehörige der Feuerwehr. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 13 Personen weniger. Es fällt allgemein auf, dass sich die Rekrutierung von Freiwilligen zunehmend schwieriger gestaltet.

Einsatzart	2006	2007	2008
Brandfälle	19	10	12
Brandmeldeanlagen/ Sprinkler	29	30	27
Böswilliger Alarm	0	0	0
Verkehrseinsätze	3	8	7
Oel- und Chemiewehr	6	10	7
Wasser- und Sturmschäden	7	151	14
Technische Hilfeleistungen	15	10	11
Nachbarhilfe	12	11	2
Total	91	230	80



Kultur, Freizeit

Kunstaussstellung «BalgArt»

An der vierten Kunstaussstellung «BalgArt» setzten die Kunstschaffenden das Thema «Lichtblicke» ins Bild. 18 Künstlerinnen und Künstler – vorwiegend aus der Region, aber auch aus Malans und St. Gallen sowie aus dem Vorarlbergischen – präsentierten im Foyer der Mehrzweckhalle Riet ihre Werke. Auf ein grosses Interesse stiess die Vernissage. Dicht drängten sich die Schaulustigen in der Riethalle, um den einführenden Worte von Wolf Buchinger, Goldach, und der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler zu lauschen. Eine besondere Vorstellung widmete der Vernissageredner Wolf Buchinger dem jüngsten Aussteller, dem erst zehnjährigen Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg. Auf dem anschliessenden Rundgang herrschte ebenfalls ein ziemliches Gedränge.



Quelle: Der Rheintaler

Heerbrugger Schlosskonzerte

Kultur, Gastronomie und Gesellschaftliches reichten sich auf Schloss Heerbrugg die Hände. Fünf Konzerte waren es dieses Jahr, bei der bereits dritten Durchführung des beliebten Anlasses. Und wiederum gehörten die Vorstellungen zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt im Rheintaler Kalender. Man kam nicht nur, um zu hören, sondern auch um zu sehen und gesehen zu werden. Man kam, um sich zu treffen, miteinander zu geniessen und sich miteinander am hoch stehenden Anlass zu



Quelle: Der Rheintaler

freuen. Dass dieses Jahr die ersten zwei Abende ohne Galadiner angeboten wurden, brachte vor allem mehr Einheimische auf Schloss Heerbrugg. Man kam von Altstätten und Balgach, von Rebstein und Au. Die Schlosskonzerte strahlten wiederum weit über das Rheintal hinaus. Zwar spielte das Wetter nicht immer mit, doch wer kam, genoss den Abend und liess sich von ein paar Wassertropfen nicht den Genuss verderben.

Tag des Denkmals

Der europäische Tag des Denkmals vom 13. und 14. September stand unter dem Motto «Ein Tag zum Geniessen». Seit 1991 bietet der Europäische Tag des Denkmals Gelegenheit, Baudenkmäler zu besuchen, die normalerweise nicht zugänglich sind. Im Rheintal wurde dieser Anlass auf Schloss Grünenstein von Regierungsrätin Kathrin Hilber und Gemeindepräsident Ernst Metzler mit einem Festakt eröffnet. Pierre Hatz, Leiter der Kantonalen Denkmalpflege, sprach in dem Barockbau mit dem mittelalterlichen Turm über die Pflege historischer Baudenkmäler. Nebst dem Schloss Grünenstein standen in Balgach und Berneck weitere historische Gebäude für Besucher offen.

Projektwoche Hochbauzeichner

Vital Caduff, Fachlehrer für Hochbauzeichner am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen, führte mit drei Lehrerkollegen und 46 angehenden Hochbauzeichnerinnen und Hochbauzeichnern von Montag, 4. August, bis Freitag, 8. August, in Balgach eine Projektwoche durch. Aufgabe und Ziel dieser Sonderwoche war es, alte Gebäude anhand der Bausubstanz nachzukonstruieren und entsprechende Pläne zu erstellen. Die Projektleitung hatte folgende Objekte ausgewählt: das Alte Rathaus auf der Steig, die alte Linde an der Hauptstrasse und der Kälberstall beim Schloss Grünenstein. Diese Gebäude sind als erhaltens- und schützenswert eingestuft. Die Lernenden mussten den bautechnischen Hintergrund erarbeiten, Massaufnahmen erstellen und sich über die Geschichte der Bauten kundig machen. Die erstellten Dokumente wurden der Gemeinde, dem Kanton und den jeweiligen Besitzern abgegeben. Dass diese Projektwoche in Balgach stattfand, geschah in Absprache mit der Gemeinde und der kantonalen Denkmalpflege.

Balger Suserfäscht

Petrus hatte mit den Suserfäscht-Organisatoren und -Besuchern kein Erbarmen und liess es beinahe ununterbrochen regnen, regnen, regnen. Trotz Nässe und Kälte war das Herbstfest gut besucht. Und die Besucher wurden nicht enttäuscht: Der herbstlich geschmückte alte Dorfkern, die mit viel Liebe hergerichteten Garagen, Zelte und Keller, das vielfältige kulinarische Angebot und das bunte Rahmenprogramm hellten die Stimmung rasch auf. Bis in die Nacht hinein feierten die Besucherinnen und Besucher ausgelassen. Das nasskalte Wetter war auch beim Eröffnungsapéro mit geladenen Gästen – unter anderem auch Vertreter der Partnergemeinde Hard – am frühen Samstagabend Gesprächsthema Nummer eins. OK-Präsident Ernst Mathieu passte kurzfristig das Motto des Begegnungsfestes den Bedingungen an: «Und fehlt üs hüt da Sunnaschy, nehmid mir eifach no an Schluck Wÿ». Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Familie. Die Kinder konnten basteln und spielen, die Eltern auf dem Bauernmarkt verweilen und das Frühschoppenkonzert geniessen.

Besucher Hallenbad

Das Hallenbad Balgach verzeichnete bei den Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr einen erfreulichen Anstieg. Im Berichtsjahr zählte man insgesamt 66'075 Besucherinnen und Besucher. Davon waren 19'148 Eintritte von Schulklassen. Im 2007 hatten 63'053 Personen das Hallenbad besucht.

Umwelt, Raumordnung

Solarstrom für öffentliche Beleuchtung

Der Gemeinderat fördert die Erzeugung von Solarstrom. Produzenten, welche von der Einspeisevergütung der Swissgrid (KEV) des Bundes nicht oder noch nicht profitieren können, kauft die Gemeinde den Solarstrom für 60 Rappen pro kWh ab und setzt diesen für die Strassenbeleuchtung ein. Die Details werden mit jedem Produzenten in einem Solarstromabnahmevertrag geregelt. Damit können rund acht Prozent des gesamten Strombedarfs für die öffentliche Strassenbeleuchtung mit Ökostrom gedeckt werden. Die Strassenbeleuchtung von Balgach benötigt jährlich rund 135'000 kWh Strom.

Energiestadt

Die acht Mitglieder der Arbeitsgruppe Energie haben sich im Jahr 2008 im Zweimonats-Rhythmus zu Arbeitssitzungen getroffen. Sie haben sich mit allen Aspekten des Energieverbrauchs in Balgach beschäftigt und diverse Geschäfte zu Handen des Gemeinderates vorbereitet und begleitet. Besonders intensiv auseinandergesetzt hat sich die Arbeitsgruppe mit dem Projekt «Energiestadt». Das ehrgeizige Ziel lautet: Erhalt des Labels bis Mitte 2009.

Erschliessung «Wolfsbach Nord»

Mit dem Neubau der Alpsteinstrasse konnten im Gebiet «Wolfsbach Nord» rund 6'000 Quadratmeter zusätzliches Bauland für Ein- und Mehrfamilienhäuser erschlossen werden. Etwa ein Drittel davon befindet sich in der Wohnzone W3, der Rest in der Zone W2. Die Bauabrechnung des Erschliessungsprojekts (Sanierung Wolfsbachstrasse und Neubau Alpsteinstrasse) schloss mit Gesamtkosten von CHF 568'000. Davon gingen rund 60 Prozent zu Lasten der beteiligten Grundeigentümer sowie Dritter. Der Anteil der Gemeinde betrug nach Abzug dieser Beiträge noch CHF 261'000. Die Mehrkosten von CHF 40'000 gegenüber dem Kostenvoranschlag resultierten aus unvorhergesehenen Mehraufwendungen im Bereich der Werkleitungen.

Abbruch Wiesental

Das Gebiet Wiesental gegenüber der Post/Gemeindeverwaltung soll mittelfristig überbaut werden. Um eine optimale Parzellenform zu erhalten, erfolgte zwischen der Politischen Gemeinde und der privaten Grundeigentümerin ein gleichwertiger Flächenabtausch. Zudem wurden die Zonierung auf die neue Parzellierung abgestimmt und eine Anpassung der Schutzverordnung vorgenommen. Das kantonale Baudepartement hat den entsprechenden Teilzonenplan sowie die Anpassung der Schutzverordnung genehmigt, nachdem gegen die Erlasse weder Einsprachen eingegangen sind noch das fakultative Referendum ergriffen worden ist. Die rund 300 Jahre alte Gebäudegruppe wurde im Oktober abgebrochen. Damit sind die Voraussetzungen zur Gestaltung des Dorfzentrums gegeben.



Bautätigkeit 2008

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr 119 Baugesuche behandelt und davon 104 bewilligt (Vorjahr 115 bewilligte Bauten). Das Investitionsvolumen der genehmigten Bauvorhaben beträgt rund CHF 33.5 Millionen (Vorjahr 30 Millionen).

Wasser- und Stromverbrauch

Der Wasserverbrauch war im letzten Jahr – das Wasserjahr dauert jeweils vom 1. Oktober bis 30. September – höher als im Jahr zuvor. Mit 346'000 Kubikmeter wurden 8'000 Kubikmeter oder 2.4 Prozent mehr Wasser verbraucht. Dies entspricht etwa einem Tagesverbrauch von 230 Liter pro Einwohner. Rund ein Viertel des Jahresbedarfs liefern unsere Quellen.

Nicht nur der Wasser-, sondern auch der Stromverbrauch hat zugenommen. Und zwar um 3.4 Prozent von 37.8 auf 39.1 Millionen Kilowattstunden.

Volkswirtschaft

Firma Hemag Balgach AG baut in Balgach

Die Hemag Balgach AG plant im Industriegebiet Wegen einen Firmenneubau. Die Balgacher Ortsbürgerinnen und Ortsbürger haben im Herbst dem Antrag der Ortsverwaltung, der Firma ein Baurecht auf dem Grundstück Nr. 164 zu erteilen, zugestimmt. Der Gemeinderat hat für die erforderliche Verlängerung der Wegenstrasse den entsprechenden Teilstrassenplan erlassen und das Planverfahren durchgeführt. Die Zustimmung des Baudepartements liegt vor.

Firma Hans Buff+Co. AG kommt nach Balgach

Die Firma Hans Buff+Co. AG hat von der Möbelfabrik Röhner Textil AG die Liegenschaft an der Gerbestrasse gekauft. Sie wird ihren Firmensitz im Frühjahr 2009 von Rheineck nach Balgach verlegen. Das Unternehmen ist in der Papeteriebranche tätig und beschäftigt rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Baustelle Vectronix



Kontrolltätigkeit des Lebensmittelinspektorates

Das Kantonale Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz hat von den 45 kontrollpflichtigen Betrieben in Balgach deren 18 kontrolliert und wenn nötig Nachkontrollen und mikrobiologische Untersuchungen angeordnet.

Weinlese 2008

Das Ergebnis der Weinernte 2008 ist wiederum äusserst erfreulich ausgefallen. Dank der Schönwetterphase in der zweiten Septemberhälfte und dem goldenen Oktoberwetter konnte eine überdurchschnittliche Qualität gelesen werden. Die wichtigste rote Traubensorte, der Blauburgunder,

erreichte eine hervorragende Qualität von durchschnittlich 93°Oechsle. Diese hohe Qualität basiert einmal mehr auf einer vorzüglichen Pflegearbeit während der Vegetationszeit und der frühzeitigen Ertragsbeschränkung.

Zum ersten Mal in Balgach wurden Johanniter-Trauben geerntet. Weinbauer Toni Metzler hat die weisse Spezialitätensorte vor drei Jahren angepflanzt. Das Spezielle an dieser Rebensorte ist ihre Widerstandsfähigkeit gegen Pilze. Das fruchtige, kräftige Bouquet des Weines erinnert an den «Riesling-Sylvaner».

Weinlese 2008 in Balgach

Rebsorte	Fläche (m ²)	Anzahl Wägungen	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Baco noir	400	1	53	133	87.00
Blauburgunder	138'244	194	81'007	586	95.37
Cabernet Cubin	2'300	3	1'721	748	93.33
Chardonnay	438	1	464	1'059	88.00
Dakapo	450	1	355	789	83.00
Diolinoir	1'170	1	748	639	86.00
Dornfelder	50	1	54	1'080	90.00
Elbling	1'000	1	1'059	1'059	74.00
Gewürztraminer	1'000	1	136	136	70.00
Johanniter	3'900	3	876	225	90.66
Léon millot	7'380	3	2'168	294	95.18
Maréchal foch	2'257	4	1'441	638	81.35
Müller-Thurgau	30'324	47	20'728	684	77.90
Muskat Oliver	2'500	4	2'590	1'036	72.55
Pinot Gris	7'000	11	3'550	507	96.91
Sauvignon blanc	520	1	235	452	98.00
Seyval blanc	40	1	49	1'225	74.00
Zweigelt	3'410	3	3'567	1'046	85.04
Summe	202'383	281	120'801	597	



Bemerkungen zu Rechnung und Budget

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresrechnung 2008 und das Budget 2009 zusammengefasst:

1. Wichtiges auf einen Blick

	Rechnungsergebnis 2008		Voranschlag 2009	
Politische Gemeinde	Gewinn	4'596'016.38	Defizit	32'695.00
Verahus	Defizit	187'005.06	Gewinn	14'000.00
Elektrizitätsversorgung	Gewinn	570'491.45 ¹	Gewinn	51'000.00 ²
Wasserversorgung	Gewinn	180'835.73	Gewinn	109'300.00

¹ Vor Abzug des Beitrages an den Gemeindehaushalt von CHF 600'000

² Vor Abzug des Beitrages an den Gemeindehaushalt von CHF 500'000

2. Laufende Rechnung Gemeindehaushalt 2008

Die Laufende Rechnung des Gemeindehaushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'596'016.38 ab. Gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 27'600 ergibt dies eine Besserstellung von CHF 4'568'416.38.

Wesentliche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben konnten in folgenden Kontengruppen verzeichnet werden:

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	CHF	379'000
Öffentliche Sicherheit	CHF	139'000
Bildung	CHF	168'000
Kultur, Freizeit, Sport	CHF	138'000
Gesundheit	CHF	19'000
Soziale Wohlfahrt	CHF	117'000
Verkehr	CHF	291'000
Umwelt, Raumordnung	CHF	28'000
Finanzen	CHF	3'300'000

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

a) Zusätzliche Abschreibungen	Wiesenstrasse/Bildstrasse	CHF	100'000.00	
	Neudorfstrasse	CHF	187'000.00	
	Bodenstrasse	CHF	419'756.10	
	J.L. Custerstrasse	CHF	126'202.25	
	Alpsteinstrasse	CHF	83'457.80	
	Ziegeleiweg	CHF	30'000.00	
	Projektierungskredit Doppelturnhalle	CHF	314'012.85	
	Liegenschaft Untermäder	CHF	990'244.40	
	Liegenschaft Verahus	CHF	733'310.37	CHF 2'983'983.77
b) Rückstellungen	Sanierung Fenster Rathaus	CHF	250'000.00	CHF 250'000.00
c) Einlagen in die Reserven	Reserve Verahus	CHF	400'000.00	
	Reserve Sportanlagen	CHF	400'000.00	
	Reserve für Aufwandüberschüsse	CHF	562'032.61	CHF 1'362'032.61

Die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse beträgt per 31.12.2008 neu CHF 5'491'176.23.

3. Budget 2009

Das Gesamtergebnis des Voranschlages 2009 des allgemeinen Gemeindehaushaltes sieht bei einer Reduktion des Gemeindesteuerfusses um 10 % auf neu 92 % wie folgt aus:

Aufwand	CHF	24'269'795.00
Ertrag	CHF	24'237'100.00
Defizit	CHF	32'695.00

Dieses Defizit wird aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse gedeckt.

4. Steuern

Einfache Steuer

Die einfache Steuer (100 %) ist mit 9.0 Millionen Franken gegenüber dem Budget um 7.3 Prozent und im Vergleich zum Vorjahr um 4.4 Prozent höher ausgefallen.

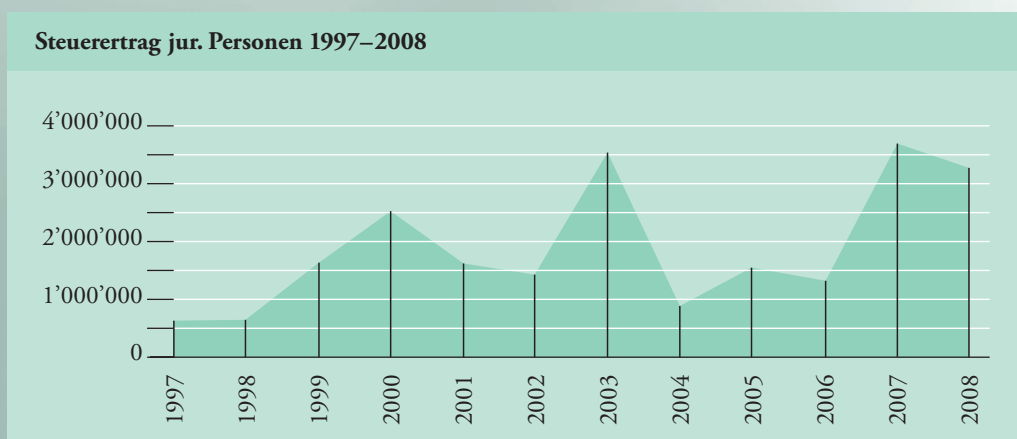
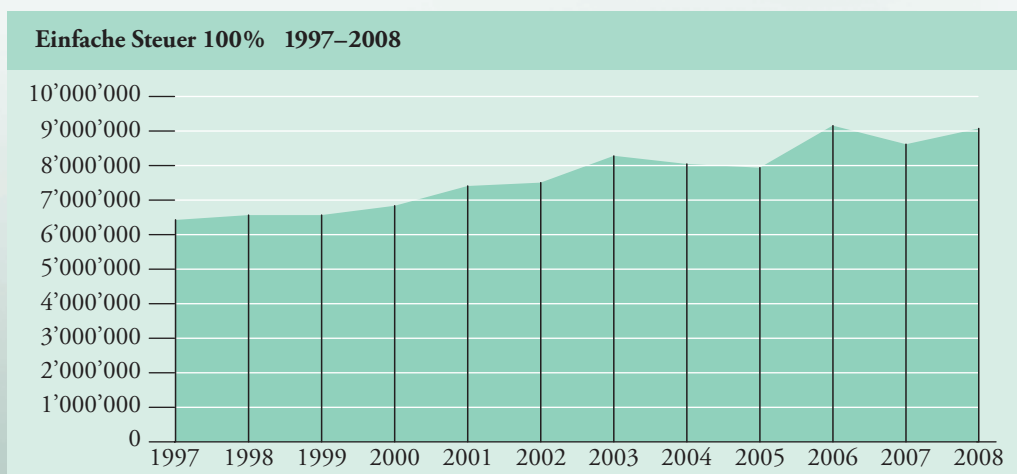
	Voranschlag 2008 CHF	Rechnung 2008 CHF	Voranschlag 2009 CHF
Einfache Steuer 100 %	8'431'373.00	9'043'199.33	9'239'130.00

Steuerabrechnung

Die nachstehende Aufstellung zeigt, dass der Steuerertrag 2008 ausser bei den Grundstückgewinnsteuern in allen Positionen über den budgetierten Einnahmen lag. Insbesondere die Erträge aus Steuern juristischer Personen haben die Erwartungen deutlich übertroffen.

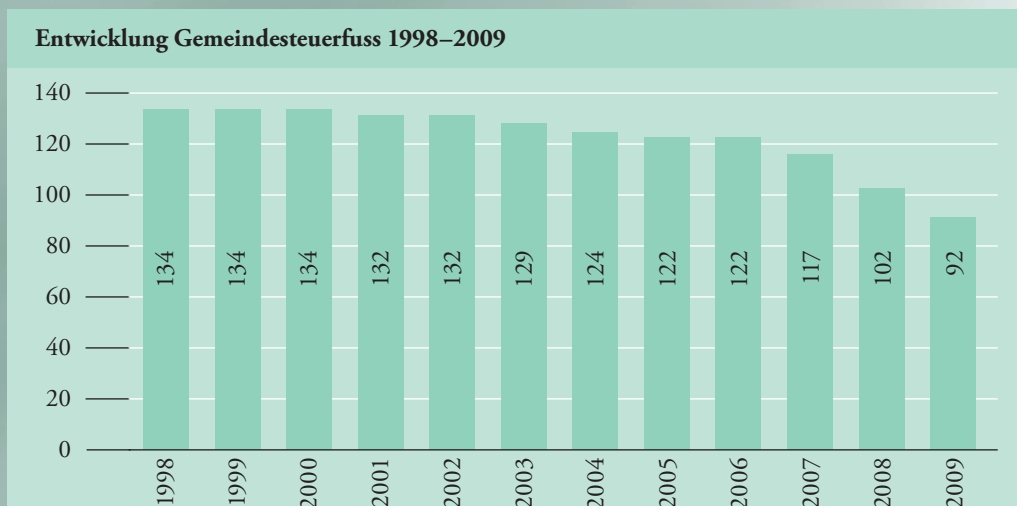
	Voranschlag 2008 CHF	Rechnung 2008 CHF	Voranschlag 2009 CHF
Einkommens- und Vermögenssteuer (inkl. Vorjahressteuern)	8'600'000.00	10'781'079.64	8'500'000.00
Steuern Juristische Personen	2'100'000.00	3'264'111.11	1'700'000.00
Nach- und Strafsteuern	0.00	11'905.65	0.00
Grundsteuern	540'000.00	546'423.75	550'000.00
Handänderungssteuern	400'000.00	502'760.50	300'000.00
Grundstückgewinnsteuern	300'000.00	202'504.35	300'000.00
Quellensteuern natürlicher Personen (inkl. Grenzgänger)	2'500'000.00	2'839'274.15	2'000'000.00
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	10'000.00	11'952.80	10'000.00
Verzugszinsen	40'000.00	57'914.40	50'000.00
Zwischentotal	14'490'000.00	18'217'926.36	13'410'000.00
Abzgl. Vergütungszinsen	-40'000.00	-58'534.17	-50'000.00
Abzgl. Abschreibungen	-30'000.00	-43'727.77	-30'000.00
Total	14'420'000.00	18'115'664.42	13'330'000.00





Steuerfuss 2009

Auf Grund des ausgezeichneten Jahresabschlusses 2008 sowie dank der vorhandenen Reserve für künftige Aufwandüberschüsse beantragt der Gemeinderat der Bürgerschaft, den Gemeindesteuerfuss um 10 % auf neu 92 % zu senken. Dies im Wissen, dass der Steuerfuss möglicherweise wieder angehoben werden muss, sollte die aktuelle Wirtschaftskrise mehrere Jahre dauern.



5. Beiträge an interkommunale Zusammenarbeit

Die Politische Gemeinde Balgach leistete an folgende regionalen Organisationen Betriebsbeiträge und Abgaben:

Bereich	Name	2006	2007	2008
Abwasser	Abwasserwerk Rosenbergsau	438'000	453'000	410'000
Abfall	KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal	75'000	67'000	64'000
Sicherheit	Bevölkerungsschutz	36'000	34'000	35'000
	Feuerwehr Mittelrheintal	155'000	143'000	160'000
Planung	Verein St. Galler Rheintal	26'000	28'000	44'000
Reg. Zusammenarbeit	Regionales Zivilstandsamt Altstätten	26'000	23'000	15'000
	Amtsvormundschaft Mittelrheintal AVMR	19'000	53'500	65'000
	Soziale Dienste Mittelrheintal	186'000	272'000	262'000
Wasserversorgung	Wasserwerk Au–Balgach–Rebstein–Widnau	142'000	194'000	200'000
Schiesswesen	Zweckverband Purst, Rebstein–Balgach	14'000	12'000	14'000
Landwirtschaft	Notschlachtlokal Stadt Altstätten	1'400	1'500	700

Auf Grund der verschiedenen Finanzierungsstrukturen, Kostenschlüssel, Verrechnungen und Anpassungen können die Jahresaufwendungen nicht direkt miteinander verglichen werden.

Es wird darauf verzichtet, die Rechnungen dieser Organisationen in diesem Bericht zu veröffentlichen, da die Genehmigung durch andere Organe erfolgt. Interessierte können die Rechnungen beim Gemeindekassieramt einsehen.

6. Weitere Bemerkungen

Die Liste der Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens kann auf dem Gemeindekassieramt eingesehen werden.

Die Infrastrukturen der Gemeinde Balgach (Gebäude, Strassen, Werke) befinden sich in einem guten Zustand. Die Betriebssicherheit der Werke konnte dank den regelmässigen und kontinuierlichen Investitionen in den vergangenen Jahren laufend verbessert werden. Dadurch sind in den kommenden Jahren auch keine grösseren Aufwendungen absehbar, die einen grossen Finanzbedarf für Investitionen zur Folge hätten.



Laufende Rechnung

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	24'196'150	24'223'750	28'317'307.34	28'879'339.95	24'269'795	24'237'100
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'080'800	1'336'800	2'938'770.07	1'323'331.60	3'013'500	1'467'800
Saldo		1'744'000		1'615'438.47		1'545'700
Öffentliche Sicherheit	764'600	698'500	806'154.34	879'503.48	782'400	808'000
Saldo		66'100		-73'349.14		-25'600
Bildung	8'272'800		8'105'157.05		8'945'195	
Saldo		8'272'800		8'105'157.05		8'945'195
Kultur, Freizeit	1'584'450	595'900	1'869'477.15	618'971.40	1'584'600	565'900
Saldo		988'550		1'250'505.75		1'018'700
Gesundheit	129'500		109'889.80		113'500	
Saldo		129'500		109'889.80		113'500
Soziale Wohlfahrt	5'585'500	4'286'200	5'663'212.47	4'481'335.60	6'001'000	4'516'000
Saldo		1'299'300		1'181'876.87		1'485'000
Verkehr	1'939'500	388'200	1'653'042.55	393'059.90	1'690'500	417'700
Saldo		1'551'300		1'259'982.65		1'272'800
Umwelt, Raumordnung	1'444'300	1'033'000	1'699'158.80	1'315'836.85	1'565'800	1'112'000
Saldo		411'300		383'321.95		453'800
Volkswirtschaft	102'300	22'650	132'810.50	41'377.10	121'800	32'600
Saldo		79'650		91'433.40		89'200
Finanzen	1'292'400	15'862'500	5'339'634.61	19'825'924.02	451'500	15'317'100
Saldo	14'570'100		14'486'289.41		14'865'600	
Ergebnis	27'600		562'032.61		-32'695	
	Gewinn		Gewinn		Verlust	

Rechnung 2008

Die Jahresrechnung 2008 weist einen Gewinn von CHF 562'032.61 aus. Der tatsächliche Ertragsüberschuss vor Gewinnverteilung beläuft sich auf CHF 4'596'016.38. Der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von CHF 27'600 vor. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von CHF 4'568'416.38. Im ausgewiesenen Resultat ist die Gewinnverwendung bereits verbucht. Der Mehrertrag wurde für zusätzliche Abschreibungen sowie für Rückstellungen verwendet (siehe Seite 20).

Voranschlag 2009

Der Voranschlag 2009 sieht bei einem Steuerfuss von 92 % einen Aufwandüberschuss von CHF 32'695 vor.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'080'800	1'336'800	2'938'770.07	1'323'331.60	3'013'500	1'467'800
Netto		1'744'000		1'615'438.47		1'545'700
Bürgerversammlung, Wahlen	53'000	2'000	67'876.10	5'830.85	41'000	5'000
Geschäftsprüfungskommission	27'700	0	27'619.80	0.00	33'200	0
Gemeinderat und Kommissionen	383'200	144'000	355'388.35	140'970.00	384'000	160'000
Allgemeine Verwaltung	1'480'000	782'500	1'509'779.12	875'224.50	1'553'800	866'500
Bauverwaltung	249'500	162'300	263'380.85	176'640.00	249'000	164'300
Informatik	272'000	61'000	234'656.20	61'000.00	277'000	81'000
Gemeindehaus	585'000	185'000	460'976.10	63'666.25	450'500	191'000
Besondere Anlässe	30'400	0	19'093.55	0.00	25'000	0

Rechnung 2008

Allgemeine Verwaltung

Der Lohnaufwand ist um CHF 35'000 höher ausgefallen als budgetiert.

Die Amtsstellen haben im 2008 CHF 40'000 mehr an Gebühren eingenommen als erwartet.

Der Kanton hat den Bezug der Staatssteuer durch das kommunale Steueramt mit CHF 172'000 entschädigt. Im Voranschlag waren Einnahmen von 150'000 enthalten.

Bauverwaltung

Die Personalrekrutierungskosten sind durch den Beizug eines Personalberaters höher ausgefallen als vorgesehen.

Das Bauamt und der Werkhof erbrachten zahlreiche Dienstleistungen für externe Kunden. Daraus resultierte gegenüber dem Voranschlag ein Mehrertrag von CHF 7'000.

Informatik

Für den Unterhalt der Informatik-Infrastruktur waren CHF 110'000 budgetiert; benötigt wurden lediglich CHF 90'000.

Gemeindehaus

Der Ausbau des Feuerwehrdepots sowie die 1. Etappe der Erneuerung der Fenster im Rathaus mit voraussichtlichen Kosten von zusammen CHF 375'000 sind im Berichtsjahr nicht realisiert worden. Für die Fenstersanierung wurden aus dem

Überschuss 2008 CHF 250'000 zurückgestellt. Der Depotausbau wird durch einen Bezug aus der Feuerschutz-Reserve finanziert.

Voranschlag 2009

Abstimmungen/Wahlen

Da im 2009 nebst den ordentlichen Abstimmungen keine zusätzlichen Wahlen stattfinden, wird der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um CHF 8'000 geringer ausfallen. Zusätzlich reduziert sich auch der Aufwand für Druckmaterial und Versand.

Informatik

Für den Austausch verschiedener Server sowie einzelner Arbeitsstationen wird mit Kosten von CHF 65'000 gerechnet. Die Einführung neuer Programme sowie die nationale Registerharmonisierung führen zu Kosten von CHF 50'000.

Gemeindehaus

Im Rathaus sind folgende Investitionen geplant:

- Abwasserpumpe ersetzen CHF 15'000
- Ausbau Feuerwehrdepot (Finanzierung durch Reservebezug) CHF 125'000
- Einbau neue Liftanlage CHF 150'000
- Erneuerung Fenster (1. Etappe) CHF 420'000



Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	764'600	698'500	806'154.34	879'503.48	782'400	808'000
Netto		66'100		-73'349.14		-25'600
Grundbuchvermessung	105'000	70'000	79'838.30	75'593.10	75'000	70'000
Grundbuchamt	193'300	304'000	191'212.50	402'843.24	200'300	371'000
Übrige Rechtsaufsicht	500	0	450.00	0.00	500	0
Polizei	78'000	0	76'956.30	0.00	79'000	0
Rechtssprechung	7'300	3'000	7'407.00	2'425.00	3'600	1'500
Feuerschutz	286'000	286'000	334'148.14	334'148.14	330'000	330'000
Militär	15'500		14'389.60	0.00	18'000	0
Bevölkerungsschutz	79'000	35'500	101'752.50	64'494.00	76'000	35'500

Rechnung 2008

Grundbuchvermessung

Die Realisierung des Projektes «Umstellung DM01» wurde verschoben. Dies erklärt die Differenz von rund CHF 25'000 zwischen Voranschlag und Rechnung 2008.

Grundbuchamt

Durch den regen Liegenschaftenhandel in der Gemeinde wurden mehr Grundbuchgebühren eingenommen. Budgetiert waren CHF 260'000, eingegangen sind CHF 350'000.

Feuerschutz

Bei der Feuerwehersatzabgabe resultierte ein Plus von CHF 50'000. Dieser hohe Mehrertrag ist auf die Erhöhung der maximalen Feuerwehersatzabgabe von 350 auf 700 Franken zurückzuführen. Dank dieser Mehreinnahmen konnten CHF 165'000 – vorgesehen waren CHF 100'000 – in die Reserve für den Feuerschutz gelegt werden. Der Anteil der Gemeinde Balgach an die regionale Feuerwehr Mittelrheintal in der Höhe von CHF 160'000 ist um CHF 5'000 tiefer ausgefallen als budgetiert.

Bevölkerungsschutz

Die Einnahmen aus Ersatzabgaben für den Verzicht auf den Bau von privaten Schutzräumen sind aufgrund der zahlreichen Neubauten um CHF 29'000

höher ausgefallen als budgetiert. Diese Abgaben wurden in die zweckgebundene Reserve für öffentliche Schutzräume eingelegt.

Voranschlag 2009

Grundbuchamt

Der Ertrag aus Grundbuchgebühren wurde aufgrund der erfreulichen Einnahmen in den vergangenen Jahren im Vergleich zum Budget 2008 leicht erhöht.

Feuerschutz

Es wird mit einem Gemeindebeitrag von CHF 187'000 an die Feuerwehr Mittelrheintal gerechnet.

Die Einnahmen aus der Feuerwehersatzabgabe sind bei einem um ein Prozent reduzierten Wehersatz von neu 6 Prozent mit CHF 320'000 budgetiert.

Bevölkerungsschutz

Bei der Ersatzabgabe für den Verzicht auf den Bau von privaten Schutzräumen wird mit Einnahmen von CHF 30'000 gerechnet.

Bildung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	8'272'800	0	8'105'157.05	0.00	8'945'195	0
Netto		8'272'800		8'105'157.05		8'945'195
Steuerbedarf Schulgemeinden	8'267'500		8'101'406.05	0.00	8'939'895	0
Berufsbildung	4'800	0	3'267.00	0.00	4'800	0
Übrige Bildungsstätten	500	0	484.00	0.00	500	0

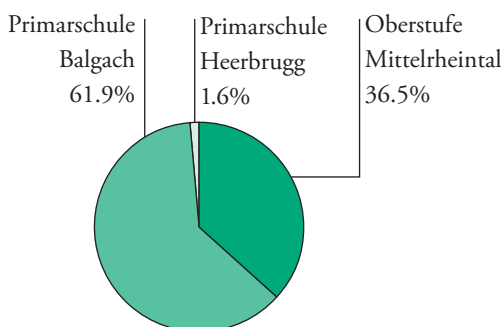
Rechnung 2008

Die Details zu den Bildungskosten von insgesamt 8.9 Millionen Franken entnehmen Sie bitte den Jahresrechnungen der Primarschulgemeinden Balgach und Heerbrugg sowie der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal.

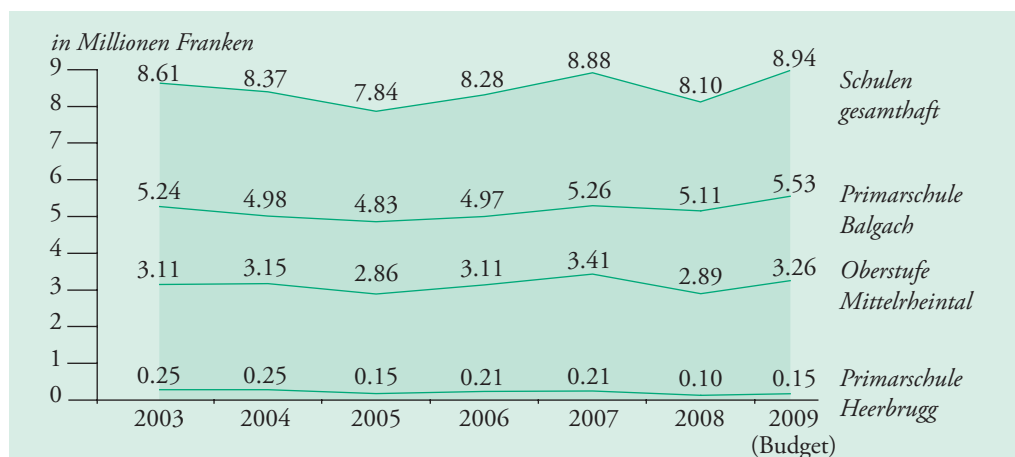
Voranschlag 2009

Der Bedarf der drei Schulgemeinden (Primarschule Balgach, Primarschule Heerbrugg, OMR Heerbrugg) beträgt im Jahr 2009 voraussichtlich 8.95 Millionen Franken. Dies sind 840'000 Franken bzw. 10.4 % mehr als im Vorjahr. Der Steuerbedarf der Schulen entspricht rund 97 Steuerprozenten.

Steuerbedarf 2009 der Schulgemeinden



Anteil der Gemeinde Balgach an den Kosten der Schulgemeinden



Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	1'584'450	595'900	1'869'477.15	618'971.40	1'584'600	565'900
Netto		988'550		1'250'505.75		1'018'700
Kulturförderung	199'200	0	158'795.20	2'551.10	225'500	0
Gemeindemuseum, Festsaal	83'100	22'000	80'190.20	34'272.85	85'150	29'000
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild	22'000	0	6'233.00	0.00	22'000	0
Parkanlagen, Wanderwege	92'000	0	72'833.75	0.00	82'000	0
Sport	10'500	0	7'083.95	0.00	11'000	0
Hallenbad	590'500	373'500	604'809.50	382'439.25	575'200	370'500
Sportplatz, Rundbahn	90'150	17'400	466'459.60	13'370.95	225'550	19'400
Turnhalle Dorf	73'600	23'000	48'720.65	22'749.10	78'600	23'000
Mehrzweckhalle	280'200	112'000	276'091.15	113'281.00	247'600	104'000
Skatepark	143'200	48'000	144'096.50	48'307.15	9'500	14'000
Untermäder 12	0	0	4'163.65	2'000.00	22'500	6'000

Rechnung 2008

Kulturförderung

Der Gemeinderat hat im Frühjahr 2008 die Neufassung der Balgacher Ortsgeschichte in Auftrag gegeben und eine erste Tranche von CHF 90'000 ins Budget aufgenommen. Tatsächlich mussten jedoch erst CHF 57'000 für das Projekt aufgewendet werden.

Gemeindemuseum, Festsaal

Der Aufwand für den Unterhalt des Alten Rathauses ist durch die Verschiebung einiger Projekte um CHF 10'000 tiefer ausgefallen als budgetiert. Mit der Vermietung der Ferienwohnung im Alten Rathaus wurden CHF 16'500 erwirtschaftet. Budgetiert waren CHF 10'000.

Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild

Die Politische Gemeinde beteiligte sich wie auch der Kanton mit finanziellen Beiträgen an den denkmalpflegerischen Mehrkosten, die anlässlich von Umbau- und Renovationsarbeiten bei geschützten Objekten angefallen sind. Im Berichtsjahr sind weniger Beitragsgesuche eingegangen als erwartet.

Parkanlagen, Wanderwege

Der Unterhalt von Parkanlagen, Wanderwegen und öffentlichen Brunnen benötigte CHF 19'000 weniger finanzielle Mittel als erwartet.

Hallenbad

Der Mehraufwand im Vergleich zum Voranschlag ist insbesondere auf höhere Kosten beim Einkauf von Heizöl zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3'000 Hallenbadeintritte mehr verkauft. Folglich erhöhten sich auch die Einnahmen. Der Ertrag betrug CHF 226'000. Dies sind CHF 16'000 mehr als budgetiert und CHF 29'000 mehr als im Vorjahr.

Sportplatz, Rundbahn

Beim baulichen Unterhalt wurden Einsparungen von CHF 15'000 erzielt.

Aus dem Ertragsüberschuss 2008 erfolgte eine Einlage von CHF 400'000 in die Reserve Sportanlagen.

Voranschlag 2009

Turnhalle Dorf

Der bauliche und übrige Unterhalt wurde bewusst tief gehalten, da bei der Dorfturnhalle durch den Neubau der Doppeltturnhalle eine Nutzungsänderung ansteht. Die Einsparung im Vergleich zum Budget beträgt CHF 27'000.

Mehrzweckhalle

Gegenüber dem Voranschlag sind die Kosten für Anschaffungen von Geräten und Verbrauchsmaterial um CHF 18'000 tiefer ausgefallen.

Bei den Benützungsgebühren musste ein Rückschlag von CHF 7'000 hingenommen werden. Budgetiert waren Einnahmen von CHF 35'000; tatsächlich erwirtschaftet wurden CHF 27'000.

Skatepark

Die Verlegung des Skateparks wurde ins Jahr 2009 verschoben. Der im 2008 nicht beanspruchte budgetierte Betrag von CHF 110'000 ist deshalb zurückgestellt worden. Für die Verlegung wird mit Gesamtkosten von CHF 240'000 (inkl. Lärmschutzmassnahmen) gerechnet. Dieser Aufwand ist in der Investitionsrechnung enthalten.

Kulturförderung

Für das Balgacher Buchprojekt sind im Voranschlag CHF 90'000 enthalten. Das Projekt dauert voraussichtlich bis 2012 und wird rund CHF 310'000 kosten.

Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild

Für 2009 sind keine grösseren Projekte bekannt, die Beiträge an denkmalpflegerische Mehrkosten benötigen. Vorsorglich wurden für kurzfristige, kleine Renovationen CHF 20'000 budgetiert.

Hallenbad

Folgende Investitionen sind vorgesehen:

- neues Ticket-Lesegerät
- am Eingang CHF 6'500
- Reparatur Plättli CHF 5'000
- Steuerung Ozonanlage CHF 10'500

Sportplatz, Rundbahn

Es sind folgende Investitionen vorgesehen:

- Fahrzeug-Anhänger CHF 8'000
- Windfang CHF 15'000
- Schlauchhaspel CHF 20'000
- Stab- und Hochsprunganlage CHF 80'000

Turnhalle Dorf

Der Gemeinderat beabsichtigt, den Renovationsbedarf der Turnhalle Dorf detailliert abklären zu lassen. Er hat dafür im Budget CHF 20'000 zur Verfügung gestellt.

Mehrzweckhalle

Folgende Investitionen sind vorgesehen:

- Einbau Gestellwand im Estrich CHF 4'000
- Anschaffung Material
- und Geräte CHF 5'000
- Oblichtöffner Spiegelsaal CHF 5'000



Gesundheit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	129'500	0	109'889.80	0.00	113'500	0
Netto		129'500		109'889.80		113'500
Ambulante Krankenpflege	129'500	0	109'889.80	0.00	113'500	0

Aufgrund des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen (NFA) erhält der Spitex-Verein keine Bundesbeiträge mehr. Dieser Fehlbetrag wird nun durch die Gemeinde finanziert. Der Beitrag im 2009 wird sich auf rund CHF 85'000 belaufen. Zusätzlich erhält der Spitexverein von der Politischen Gemeinde Balgach weiterhin einen Jahresbeitrag von CHF 13'500. Die Mehr-

belastung der Gemeinden in diesem und in anderen Bereichen hat der Kanton durch eine Reduktion des Gemeindeanteils an der Finanzierung der Ergänzungsleistungen kompensiert.

Nebst dem Spitex-Verein wird auch die Pro Senectute unterstützt. Diese Zuwendung beläuft sich jährlich auf etwa CHF 15'000.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	102'300	22'650	132'810.50	41'377.10	121'800	32'600
Netto		79'650		91'433.40		89'200
Landwirtschaft	30'500	0	32'140.65	0.00	26'800	0
Forstwirtschaft	9'000	650	9'288.70	585.00	10'000	600
Tourismus, Kommunale Werbung	45'500	20'000	68'311.85	38'583.10	59'500	30'000
Industrie, Gewerbe, Handel	17'300	2'000	23'069.30	2'209.00	25'500	2'000

Rechnung 2008

Tourismus, Kommunale Werbung

Die kommunale Wirtschaftsförderung beanspruchte mit CHF 38'500 rund CHF 18'000 mehr als budgetiert. Dieser Aufwand wurde durch einen Bezug aus der Reserve für Standort- und Wirtschaftsförderung finanziert. Der Reservebestand beträgt per 31. Dezember 2008 noch CHF 40'085.65.

Voranschlag 2009

Es sind folgende wesentlichen Positionen vorgesehen:

- Kostenanteil Revierbeförderung CHF 10'000
- Rebbau CHF 10'000
- Standortmarketing, Tourismus (Beitrag an Verein «St. Galler Rheintal») CHF 19'000
- Standort- und Wirtschaftsförderung in der Gemeinde CHF 30'000

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	5'585'500	4'286'200	5'663'212.47	4'481'335.60	6'001'000	4'516'000
Netto		1'299'300		1'181'876.87		1'485'000
Sozialversicherungen	445'000	130'000	476'988.80	179'654.75	510'000	150'000
Allgemeine Sozialhilfe	548'000	0	467'876.25	4'000.00	613'000	4'000
Vormundschaft	38'000	0	22'938.25	0.00	30'000	0
Regionale Amtsvormundschaft	273'000	273'000	280'934.00	280'934.00	446'000	446'000
Asylsuchende	100'000	100'000	126'399.25	120'971.50	130'000	100'000
Jugendliche und Betagte	21'000	0	24'000.00	0.00	30'000	0
Alimentenbevorschussungen	122'000	60'000	126'518.55	109'536.78	121'000	100'000
Invalidität	300	0	0.00	0.00	0	0
Sozialer Wohnungsbau	12'000	0	12'000.00	0.00	12'000	0
SF Verahus	3'556'200	3'556'200	3'534'170.42	3'534'170.42	3'569'000	3'569'000
Sozialhilfe Ortsbürger	125'000	22'000	59'926.35	300.00	70'000	22'000
Sozialhilfe Kantonsbürger	120'000	70'000	124'590.55	53'461.65	140'000	50'000
Sozialhilfe Bürger anderer Kantone	100'000	45'000	213'466.60	147'982.35	150'000	45'000
Sozialhilfe Ausländer	125'000	30'000	193'403.45	50'324.15	180'000	30'000

Rechnung 2008

Allgemeine Sozialhilfe

Im Bereich der Allgemeinen Sozialhilfe konnten gegenüber dem Voranschlag folgende Einsparungen erzielt werden:

- Kinderkrippen CHF 4'000
- Anlaufstelle «Contact» CHF 10'000
- Fachberatung Familie, Soziales, Sucht CHF 15'000
- Jugendnetzwerk Mittelrheintal CHF 20'000
- Arbeitslosenprojekte CHF 25'000

Alimentenbevorschussung

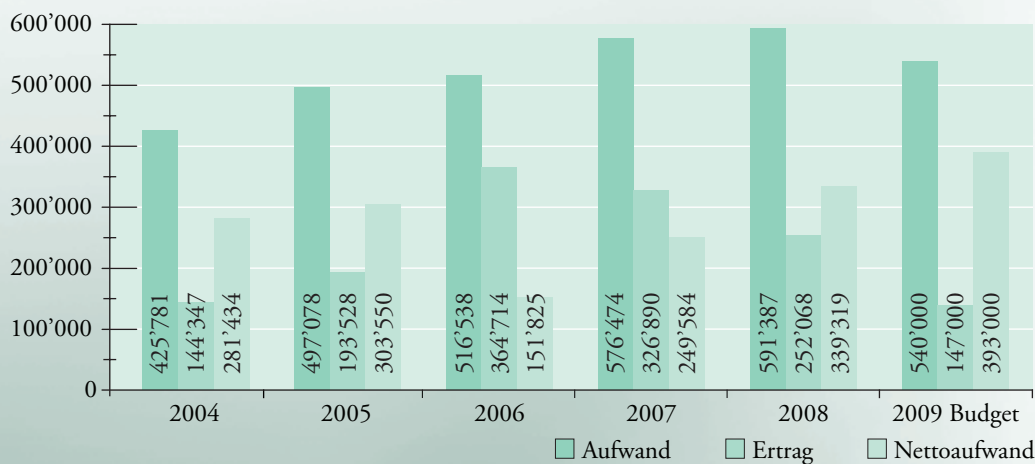
Die Rückerstattungen sind dank konsequenter Bewirtschaftung der Ausstände erfreulicherweise um CHF 50'000 höher ausgefallen als erwartet. Damit konnten im Berichtsjahr annähernd 90 Prozent der bevorschussten Alimente bei den jeweiligen Schuldner eingefordert werden.

Öffentliche Sozialhilfe

Der finanzielle Aufwand im Bereich der öffentlichen Sozialhilfe betrug CHF 591'000. Dies sind CHF 15'000 oder 2.6% mehr als im Vorjahr. Nach Abzug der Rückerstattungen in der Höhe von CHF 252'000 verbleibt ein Nettoaufwand von CHF 339'000. Budgetiert war ein Nettoaufwand von CHF 303'000.



Finanzielle Sozialhilfe



Voranschlag 2009

Allgemeine Sozialhilfe

In den Bereichen Kinderkrippen und Amtsvorwundtschaft wird aufgrund einer Angebotserweiterung bzw. einer Stellenprozentenerhöhung mit Mehraufwendungen von zusammen CHF 80'000 gerechnet.

Öffentliche Sozialhilfe

Für 2009 wird im Bereich der öffentlichen Sozialhilfe mit einem Nettoaufwand von CHF 393'000 gerechnet. Dies entspricht einer Zunahme von etwa 16 Prozent.

Schmidheiny'sche Fonds

	Bilanzsumme	Auszahlungen
Ernst Schmidheinscher Fonds für alte Leute	650'812.75	14'520.00
Jacob Schmidheinscher Weihnachtsfonds	320'418.40	5'775.00
Fanny Schmidheinscher Fonds für alte und pflegebedürftige Leute	679'920.55	15'500.00

Den Stifterfamilien wird für die grosszügige Geste bestens gedankt. Mit den Erträgen können jedes Jahr mehrere bedürftige Personen unterstützt werden.

Alterswohn- und Pflegeheim

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheim Verahus	3'556'200	3'538'000	3'534'170.42	3'347'165.36	3'555'000	3'569'000
Netto						
Besoldungen	2'078'000	0	2'093'137.95	0.00	2'096'000	0
Sozialleistungen	413'000	0	409'651.90	0.00	417'000	0
Personalnebenaufwand	59'000	0	49'521.00	0.00	68'000	0
Honorare und Leistungen Dritter	25'000	0	42'200.80	0.00	45'000	0
Medizinischer Bedarf	107'000	0	72'134.89	0.00	91'000	0
Lebensmittel und Getränke	197'000	0	225'984.35	0.00	207'000	0
Haushalt	93'500	0	95'448.20	0.00	104'000	0
URE Mobilien und Immobilien	86'500	0	106'994.23	0.00	104'000	0
Aufwand für Anlagennutzung	288'000	0	251'304.05	0.00	217'000	0
Energie und Wasser	75'000	0	60'611.55	0.00	75'000	0
Büro und Verwaltung	94'700	0	89'272.75	0.00	89'000	0
Übriger Sachaufwand	39'500	0	37'908.75	0.00	42'000	0
Steuern	0	3'240'000	0.00	3'033'951.95		3'310'000
Medizinische Nebenleistungen	0	130'000	0.00	82'314.70		65'000
Übrige Erträge Heimbewohner	0	34'000	0.00	36'438.85		35'000
Kapitalzinsenertrag	0	16'000	0.00	26'476.50		17'000
Erträge Cafeteria und Küche	0	55'000	0.00	78'888.70		82'000
Übrige Erträge Dritter	0	63'000	0.00	89'094.66		60'000
		18'200		187'005.06		-14'000

Rechnung 2008

Alterswohn- und Pflegeheim Verahus

Die Laufende Rechnung 2008 des Alterswohn- und Pflegeheimes Verahus schliesst mit einem Defizit von CHF 187'005.06. Gegenüber dem budgetierten Verlust von CHF 18'200 bedeutet dies eine Schlechterstellung von CHF 168'805. Die Rechnung 2008 wurde mit einem Reservebezug ausgeglichen. Der Reservebestand beträgt per 31. Dezember 2008 CHF 761'906.72. Das Reservekonto Verahus wird jeweils aus dem allgemeinen Gemeindehaushalt geäuft.

Voranschlag 2009

Alterswohn- und Pflegeheim Verahus

Per 1. Januar 2009 mussten die Pensionspreise um CHF 2.00 pro Tag und die Pflegekosten um CHF 0.20 pro Besa-Punkt erhöht werden. Für das Rechnungsjahr 2009 wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 14'000 gerechnet.



Verkehr

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	1'939'500	388'200	1'653'042.55	393'059.90	1'690'500	417'700
Netto		1'551'300		1'259'982.65		1'272'800
Werkhof, Strassenunterhalt	1'537'500	367'200	1'300'991.65	369'469.90	1'325'500	396'700
Bauamtsmagazine	69'000	0	17'054.80	0.00	25'000	0
Öffentlicher Verkehr	333'000	21'000	334'996.10	23'590.00	340'000	21'000

Rechnung 2008

Werkhof, Strassenunterhalt

Bei verschiedenen Posten konnten gegenüber dem Voranschlag folgende Einsparungen erzielt werden:

- Unterhalt Werkhof CHF 20'000
- Anschaffungen Werkhof CHF 21'000
- Bau- und Verbrauchsmaterial CHF 22'000
- Winterdienst CHF 30'000
- Strassenbau (da nicht alle Projekte abgeschlossen bzw. realisiert) CHF 170'000

Mehreinnahmen resultieren aus der Verrechnung von Dienstleistungen des Werkhof-Personals gegenüber der Werke und Dritter.

Öffentlicher Verkehr

Die Beiträge an den öffentlichen Regionalverkehr beliefen sich wie erwartet auf 300'000 Franken. Der Verkauf der SBB-Tageskarten konnte wiederum kostendeckend als Dienstleistung angeboten werden.

Voranschlag 2009

Werkhof, Strassenunterhalt

Es sind folgende grössere Projekte, die über die Laufende Rechnung finanziert werden, geplant:

- Zusätzliches Fahrzeug CHF 20'000
- Anschaffungen für Werkhalle Rietstrasse CHF 20'000
- Fertigstellung Projekte 2008 CHF 50'000
- Salzsilo CHF 56'000
- Belag Breitstrasse CHF 60'000

Öffentlicher Verkehr

Die Beiträge an den Kanton zur Finanzierung des öffentlichen Regionalverkehrs betragen voraussichtlich gleichbleibend CHF 300'000.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	1'444'300	1'033'000	1'699'158.80	1'315'836.85	1'565'800	1'112'000
Netto		411'300		383'321.95		453'800
SF Abwasser und Kanalisation	960'000	960'000	1'240'743.15	1'240'743.15	1'041'000	1'041'000
Abfallbeseitigung	137'000	50'000	149'777.85	48'044.25	146'000	50'000
Übriger Umweltschutz	1'500	0	602.85	0.00	1'500	0
Friedhöfe, Bestattungen	150'300	5'000	142'742.55	3'365.35	157'300	3'000
Gewässerverbauungen	79'500	0	70'602.25	0.00	78'500	0
Raumplanung	81'500	0	56'883.40	0.00	97'000	0
Naturschutz	34'500	18'000	37'806.75	23'684.10	44'500	18'000

Rechnung 2008

Abwasser und Kanalisation

Der Beitrag an die Betriebskosten des Zweckverbandes «Abwasserwerk Rosenbergsau» betrug nicht wie budgetiert CHF 490'000 sondern lediglich CHF 410'000.

Der finanzielle Aufwand für den Unterhalt der Gemeindekanäle ist um CHF 22'000 tiefer ausgefallen als budgetiert.

Bei den Anschlussbeiträgen wurden – bedingt durch die rege Bautätigkeit – Mehreinnahmen von CHF 308'000 erzielt.

Abfallbeseitigung

Die Bruttokosten für die Abfallbeseitigung teilen sich wie folgt auf:

- Bekämpfung Feuerbrand und Ambrosia CHF 5'000
- Allgemeine Abfuhrkosten CHF 9'000
- Unterhalt Sammelstellen CHF 13'000
- Papier- und Kartonabfuhr CHF 24'000
- Grünabfuhr und Häckseldienst CHF 70'000

Der Zweckverband Kehrrechtverwertung sowie der Kanton beteiligten sich mit rund CHF 30'000 an diesen Kosten. Zusätzlich gingen Entschädigungen in der Höhe von 17'500 für gesammeltes Altpapier ein.

Raumplanung

Bei der Raumplanung sind Minderaufwendungen von insgesamt CHF 25'000 zu verzeichnen.

Voranschlag 2009

Abwasser und Kanalisation

Für den Unterhalt der Gemeindekanalisation sind CHF 250'000 budgetiert.

Die Einnahmen aus Abwassergebühren sind auf CHF 500'000, diejenigen aus Anschlussbeiträgen auf CHF 400'000 geschätzt.

Friedhöfe, Bestattungen

Im Budget sind CHF 15'000 für den Unterhalt der Aufbahrungshalle enthalten.

Raumplanung

Im Voranschlag sind CHF 25'000 für die Revision des Zonenplanes im Gebiet Dachert/Gillen enthalten.



Finanzen

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	1'292'400	15'862'500	5'339'634.61	19'825'924.02	451'500	15'317'100
Netto	14'570'100		14'486'289.41		14'865'600	
Gemeindesteuern	70'000	9'890'000	1'102'261.94	12'211'063.94	80'000	10'410'000
Finanzausgleich	0	0	0.00	6'958.00	0	0
Einnahmenanteile	0	4'940'500	0.00	6'382'675.36	0	4'035'500
Liegenschaften Finanzvermögen	126'400	136'000	82'363.10	222'044.75	87'000	121'600
Zinsen	83'000	146'000	68'048.35	253'181.97	60'500	100'000
Beiträge ohne Zweckbindung	0	600'000	400'000.00	600'000.00	0	500'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'013'000	150'000	3'686'961.22	150'000.00	224'000	150'000

Rechnung 2008

Gemeindesteuern und Einnahmeanteile

Details zu den Steuereinnahmen sind auf Seite 21 zu finden.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Aufwendungen für den Gebäudeunterhalt der Liegenschaften «Balgacherstrasse 210» und «Grünensteinstrasse 6» ist im Vergleich zum Budget insgesamt um rund CHF 45'000 tiefer ausgefallen, da einige Unterhaltsarbeiten verschoben worden sind.

Aus folgenden Grundstücksverkäufen resultierte ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 85'000:

- Tauschgeschäft mit Ortsgemeinde im Industriegebiet Wegen
- Verkauf von 4 Abstellplätzen auf dem Bühl

Zinsen

Bei den Zinsen konnte erfreulicherweise der Aufwand reduziert und der Ertrag erhöht werden. Dies erklärt die grosse Differenz zum Voranschlag.

Beiträge ohne Zweckbindung

Im Aufwand ist die Zuwendung von CHF 400'000 aus dem Überschuss 2008 an das Alterswohn- und Pflegeheim Verahus aufgeführt. Die CHF 600'000 im Ertrag entsprechen der Gewinnablieferung der Elektrizitätsversorgung an den allgemeinen Gemeindehaushalt.

Abschreibung Verwaltungsvermögen

Nebst den ordentlichen Abschreibungen von CHF 213'000 konnten zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 2.98 Millionen Franken getätigt werden (siehe Seite 42).

Voranschlag 2009

Steuern

Details zu den Steuerprognosen sind auf den Seiten 21 und 43 zu finden.

Liegenschaften Finanzvermögen

An den gemeindeeigenen Liegenschaften ist nur der ordentliche, für die Werterhaltung notwendige Unterhalt vorgesehen.

Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2008	Endbestand am 31.12.2008
Aktiven	16'985'073.08	20'754'065.60
Finanzvermögen	14'906'897.81	19'890'970.85
Flüssige Mittel	5'989'209.14	12'868'796.09
Guthaben	5'149'993.43	4'186'884.90
Anlagen (Liegenschaften Finanzvermögen)	3'414'753.70	3'389'341.90
Guthaben bei Sonderrechnungen	318'658.94	-577'146.29
Transitorische Aktiven	34'282.60	23'094.25
Verwaltungsvermögen	1'563'184.25	863'094.75
Sachgüter (Liegenschaften Verwaltungsvermögen)	1'563'184.25	863'094.75
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	514'991.02	0.00
Passiven	16'985'073.08	20'754'065.60
Fremdkapital	5'909'760.97	8'596'885.15
Laufende Verpflichtungen	3'078'053.87	5'888'502.06
Kurzfristige Schulden	0.00	1'175.91
Mittel- und langfristige Schulden	259'327.95	318'271.95
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'047'353.45	578'785.93
Rückstellungen	1'186'712.35	1'687'567.40
Transitorische Passiven	338'313.35	122'581.90
Durchgangsposten	-9'822.30	29'232.58
Sondervermögen	6'155'990.79	6'636'771.64
Zweckbestimmte Zuwendungen	272'275.70	277'417.70
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	3'727'561.29	3'521'322.89
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	2'156'153.80	2'838'031.05
Eigenkapital	4'929'143.62	5'491'176.23



Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionsrechnung	3'948'000	3'948'000	3'369'926.55	3'369'926.55	9'091'000	9'091'000
Fenstererneuerung Rathaus	0	0	0.00	0.00	170'000	0
Museum altes Rathaus	185'000	0	141'106.10	0.00	0	0
Hallenbad	40'000	0	33'361.90	0.00	600'000	200'000
Sportplatz	980'000	0	1'279'534.05	0.00	240'000	0
Doppelturnhalle Riet	368'000	0	227'063.45	0.00	6'000'000	0
Alters- und Pflegeheim Verahus	1'020'000	0	592'566.40	0.00	616'000	0
Verkehr	1'180'000	0	750'709.45	293'171.00	1'220'000	0
Umwelt. Raumordnung	175'000	175'000	132'585.20	132'585.20	245'000	230'000
Ausgleich IR Gemeinde	0	3'773'000	213'000.00	2'944'170.35	0	8'661'000

Rechnung 2008

Folgende grössere Investitionen wurden getätigt:

Altes Rathaus

- Bauliche Massnahmen CHF 124'000
 - Renovation, Beleuchtung Festsaal
 - Einbau WC und Küchennische

Hallenbad

- Projektierung
- Tribünendachsanieuerung CHF 33'000

Sportplatz

- Sanierung Aussen-sportanlage (Teil 2008) CHF 290'000
- Kauf Liegenschaft Untermäder CHF 990'000

Doppelturnhalle Riet

- Projektierung Neubau Doppelturnhalle (inkl. Tiefgarage und Energiezentrale) CHF 227'000

Verahus

- Bauliche Massnahmen CHF 590'000
 - Neubau Wintergarten (Teil 2008)
 - Einbau Sonnenkollektoren (Teil 2008)
 - Sanierung Wasserleitungsnetz (Teil 2008)
 - Projektierung Ersatz Heizung (Teil 2008)
 - Renovation Mietwohnung
 - Unterverteiler elektrische Installationen
 - Umbau Teeküche 2. Obergeschoss

Verkehr

- Anschaffung 2 Fahrzeuge inkl. Zubehör Werkhof CHF 124'000
- Gehweg/Sanierung oberer Bühl (Teil 2008) CHF 653'000

Umwelt, Raumordnung

- Kanalisation Eichholzstrasse (Teil 2008) CHF 125'000

Voranschlag 2009

Folgende grössere Investitionen sind geplant:

Rathaus

- Erneuerung Fenster
(exkl. Rückstellung von
CHF 250'000 aus
Überschuss 2008) CHF 170'000

Hallenbad

- Sanierung Tribünendach
(inkl. Sonnenkollektoren) CHF 400'000

Doppeltturnhalle Riet

- Neubau Doppeltturnhalle
(Teil 2009) CHF 6'000.000

Sportplatz

- Verlegung Skateplatz CHF 240'000

Verahus

- Fertigstellung Projekte 2008 CHF 500'000
- Fassade streichen CHF 60'000
- Beleuchtung allgemeine
Räumlichkeiten CHF 30'000

Verkehr

- Sanierung obere Bühlstrasse
(Rest) CHF 360'000
- Sanierung/Ausbau
Haldenstrasse CHF 300'000
- Deckbelag Kugelstrasse CHF 270'000
- Erstellung Gerbeweg CHF 130'000
- Erweiterung Wegenstrasse
(Kostenanteil) CHF 40'000
- Planung Sonnenbergstrasse CHF 30'000
- Planung untere Bühlstrasse CHF 30'000
- Planung Rebengasse CHF 30'000

Umwelt, Raumordnung

- Kanalisation Haldenstrasse CHF 90'000
- Kanalisation Eichholzstrasse
(Teil 2009) CHF 50'000
- Kanalisation unterer Bühl CHF 50'000
- Kanalisation Wegen CHF 40'000
- Zentrumsplanung
Heerbrugg CHF 30'000



Elektrizitätsversorgung Balgach

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizitätsversorgung	5'590'000	5'590'000	5'130'487.97	5'130'487.97	5'949'000	5'949'000
Verwaltung	335'000	0	207'308.80	0.00	328'000	0
Verteilanlagen	1'153'000	90'000	855'567.65	205'931.43	1'203'000	110'000
Öffentliche Beleuchtung	122'000	0	158'317.80	0.00	116'000	0
Strom: Einkauf und Verkauf	3'380'000	4'932'000	3'309'293.72	4'874'100.93	3'802'000	5'367'000
Finanzen	600'000	568'000	600'000.00	50'455.61	500'000	472'000

Rechnung 2008

Die Elektra hat einen Gewinn von CHF 570'491.45 erwirtschaftet.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Budgetierter Beitrag
an Gemeindehaushalt CHF 600'000.00
- Aufwandüberschuss 2008 CHF 29'508.56

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 545'000. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 515'491.44. Das erfreuliche Ergebnis resultiert hauptsächlich aus Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren (CHF 85'000) sowie aus Kosteneinsparungen bei Verwaltung

(CHF 130'000) und Ausbau/Unterhalt Verteilanlagen (CHF 300'000). Die Reserve der Elektra beträgt per 31.12.2008 CHF 1'717'716.05.

Voranschlag 2009

Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 449'000 vor. Der Beitrag an die Gemeinde ist mit CHF 500'000 veranschlagt.

Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2008	Endbestand am 31.12.2008
Aktiven	2'180'011.50	1'719'807.68
Guthaben	563'643.80	83'134.40
Guthaben beim Gemeindehaushalt	1'047'353.45	578'785.93
Rechnungsabgrenzungen	569'014.25	1'057'887.35
Passiven	2'180'011.50	1'719'807.68
Fremdkapital	432'786.89	2'091.63
Reserve Elektrizitätsversorgung	1'747'224.61	1'717'716.05

Wasserversorgung Balgach

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wasserversorgung	705'500	705'500	851'516.77	851'516.77	725'500	725'500
Verwaltung	103'500	0	119'199.05	0.00	108'500	0
Verteilanlagen	310'800	111'000	315'876.90	255'854.60	280'200	151'000
Wasser: Einkauf und Verkauf	212'500	594'500	229'231.89	595'662.17	212'500	574'500
Finanzen	78'700	0	187'208.93	0.00	124'300	0

Rechnung 2008

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von CHF 180'835.73. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 68'700. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 112'135.73. Mit dem Überschuss wurden Abschreibungen auf Verteilanlagen der Wasserversorgung getätigt. Das gute Ergebnis resultiert vor allem aus Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren (CHF 130'000).

Die Wasserversorgung verfügt per 31.12.2008 über ein Eigenkapital von CHF 200'160.55.

Voranschlag 2009

Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 109'300 vor.

Folgende Projekte sind geplant:

- Brandschutz Schloss Grünenstein
- Betriebswarte
- Quellwasseraufbereitungsanlage Boden (siehe Gutachten auf Seite 46)
- Erneuerung Wasserleitung J. Schmidheinystrasse (2. Etappe)
- Sanierung Wasserleitung Sonnenbergstrasse
- Sanierung Wasserleitung Turnhallestrasse
- Sanierung Wasserleitung untere Bühlstrasse
- Ringschluss Kornstrasse/J. Schmidheinystrasse
- Ringschluss Untermäderstrasse
- Ringschluss Haldenstrasse

Bestandesrechnung

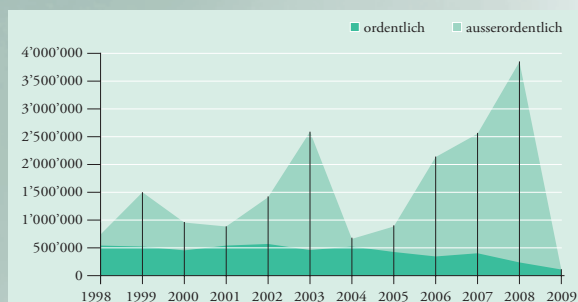
	Anfangsbestand am 1.1.2008	Endbestand am 31.12.2008
Aktiven	609'190.77	667'163.64
Finanzvermögen	40'448.70	16'973.05
Verwaltungsvermögen	568'742.07	650'190.59
Passiven	609'190.77	667'163.64
Fremdkapital	409'030.22	-532'996.91
Sondervermögen	0.00	1'000'000.00
Reserve WVB	200'160.55	200'160.55



Abschreibungsplan

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2008	Netto- investitionen 2008	Abschreibungen 2008	Buchwert 31.12.2008	Abschreibungen 2009
Total	2'078'175.27	2'206'150.30	3'421'230.82	863'094.75	150'000.00
Wiesen-/Bildstrasse	110'000.00	0.00	110'000.00 ¹⁾	0.00	0.00
Neudorfstrasse	197'000.00	0.00	197'000.00 ²⁾	0.00	0.00
Bodenstrasse	447'756.10	0.00	447'756.10 ³⁾	0.00	0.00
J. L. Custerstrasse	141'202.25	0.00	141'202.25 ⁴⁾	0.00	0.00
Altersheim Verahus	514'991.02	592'566.40	1'107'557.42 ⁹⁾	0.00	150'000.00
Wolfsbach Nord/Alpsteinstr.	403'720.65	-320'262.85	83'457.80 ⁵⁾	0.00	0.00
Obere Bühlstrasse	27'528.25	653'177.00	0.00	680'705.25	0.00
Untere Bühlstrasse	18'615.10	0.00	0.00	18'615.10	0.00
Ziegeleiweg	0.00	30'000.00	30'000.00 ⁶⁾	0.00	0.00
Vordach / Solaranlagen	0.00	33'361.90	0.00	33'361.90	0.00
Projektierung Doppelturnhalle	86'949.40	227'063.45	314'012.85 ⁷⁾	0.00	0.00
Energiezentrale Sportanlagen	33'615.85	0.00	0.00	33'615.85	0.00
Parz. 228 mit Wohnhaus	0.00	990'244.40	990'244.40 ⁸⁾	0.00	0.00
Diverse Projekte	96'796.65	0.00	0.00	96'796.65	0.00
Zusätzliche Abschreibungen aus Ergebnis 2008			100'000.00 ¹⁾		
			187'000.00 ²⁾		
			419'756.10 ³⁾		
			126'202.25 ⁴⁾		
			83'457.80 ⁵⁾		
			30'000.00 ⁶⁾		
			227'063.45 ⁷⁾		
			990'244.40 ⁸⁾		
			733'310.37 ⁹⁾		

Abschreibungen 1998–2009



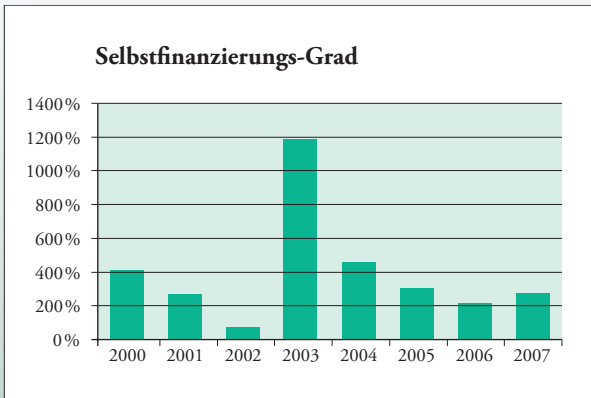
Steuern

Steuerplan

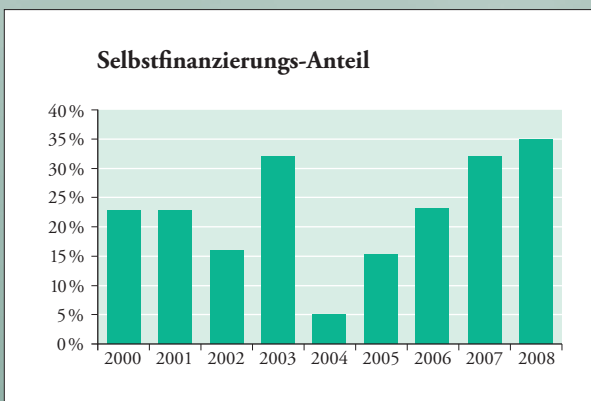
	Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
A. Einkommens- und Vermögenssteuern				
Steuerfuss				
Gemeindesteuerfuss in % der einfachen Steuer		92 %		102%
Einfache Steuer				
Ertrag der einfachen Steuer 100 %	CHF	9'239'130	CHF	9'043'199
1 Steuerprozent in Franken	CHF	92'391	CHF	90'432
Steuerbedarf				
Politische Gemeinde Balgach	CHF	-439'895	CHF	2'679'674
Primarschulgemeinde Balgach	CHF	5'530'000	CHF	5'109'211
Primarschulgemeinde Heerbrugg	CHF	145'150	CHF	98'526
Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal	CHF	3'264'745	CHF	2'893'669
Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	CHF	8'500'000	CHF	10'781'080
B. Nebensteuern				
Juristische Personen	CHF	1'700'000	CHF	3'264'111
Grundstückgewinnsteuern	CHF	300'000	CHF	202'504
Handänderungssteuern	CHF	300'000	CHF	502'761
Quellen- und Grenzgängersteuern	CHF	2'000'000	CHF	2'839'274
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	CHF	10'000	CHF	11'953
Nach- und Strafsteuern	CHF	0	CHF	11'906
C. Grundsteuern				
0.6 Promille vom Verkehrswert der Liegenschaft	CHF	550'000	CHF	546'424
D. Feuerwehersatzabgabe				
6% der einfachen Steuer, höchstens CHF 700.00	CHF	320'000	CHF	320'858



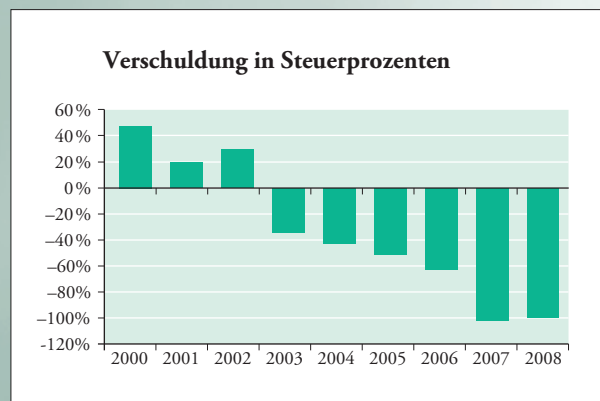
Kennzahlen zur Finanzlage der Politischen Gemeinde Balgach (ohne Schulen)



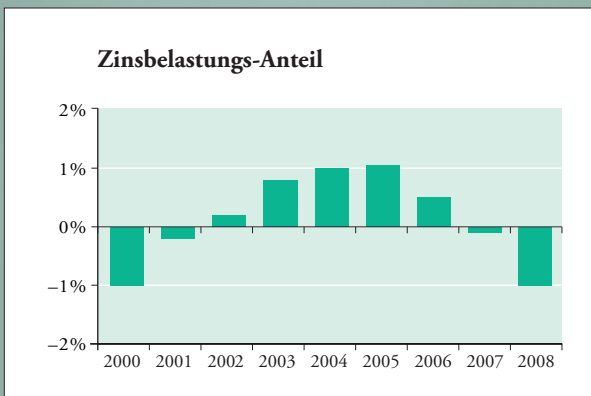
Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln. 100 % = stabil. Unter 100 % = Zunahme der Verschuldung.



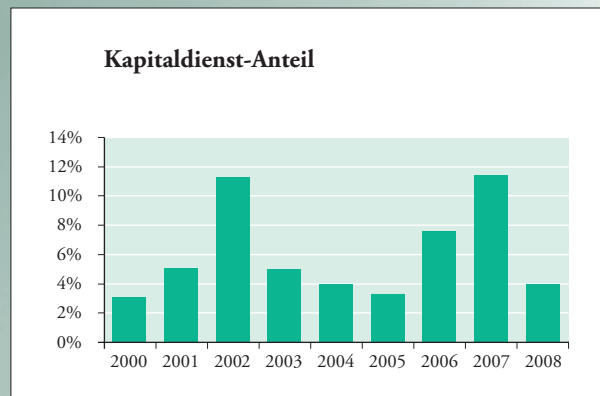
Für Abschreibungen von Investitionen und Bildung von Eigenkapital verwendet.



Zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsdienst verwendet wird. Werte bis 2 % = geringe Verschuldung.



Anteil des Finanzertrags, der für den notwendigen Kapitaldienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Balgach über das Geschäftsjahr 2008 und den Voranschlag 2009

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gestützt auf den uns von der Bürgerschaft erteilten Auftrag haben wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung geprüft und erstatten Ihnen wie folgt Bericht:

Amtsführung 2008

Anhand von Gesprächen mit den Behörden- und Verwaltungsmitgliedern, der Durchsicht der Ratsprotokolle und der Kontrolle der Finanzunterlagen konnten wir uns von einer pflichtbewussten Amtsführung durch Behörden und Verwaltung überzeugen.

Jahresrechnung 2008

Aufgrund der Prüfung der externen Revisionsstelle OBT AG sowie unserer eigenen Prüfung und Stichproben können wir bestätigen, dass die Jahresrechnung 2008 ordnungsgemäss geführt ist, und die Bestände richtig ausgewiesen sind.

Voranschlag und Steuerplan 2009

Mit einem Steuerfuss von 92% weist der erstellte Kostenvoranschlag einen **Aufwandüberschuss von CHF 32'695.00** auf.

Anträge

Wir stellen Ihnen folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2008 der Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Dem Voranschlag und Steuerplan 2009 sei zuzustimmen.

Balgach, 16. Februar 2009

Die Geschäftsprüfungskommission:

Hansjörg Sieber, Präsident
Willy Gerber
Ivo Herrsche
Heinz Hubeli
Simon Schwerzmann



Quellwasseraufbereitungsanlage Reservoir Boden

1. Ausgangslage

Auf Veranlassung des kantonalen Amtes für Gesundheits- und Verbraucherschutz wurden alle Quellen der Politischen Gemeinde Balgach in den Jahren 2004 und 2005 systematisch auf ihre Wasserqualität hin untersucht. Die Ergebnisse zeigten auf, dass insbesondere die biologischen Parameter problematisch sind und diese den verschärften gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügen. Aufgrund der Untersuchungen hat das kantonale Amt verfügt, dass die Quellen mit Zufluss zum Reservoir Boden entweder stillgelegt oder mit einer zusätzlichen Aufbereitungsstufe ausgestattet werden müssen. Die Quellzuläufe zum Reservoir Kapf dürfen hingegen ohne zusätzliche Aufbereitungsstufe weiter genutzt werden.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat das Ingenieurbüro Spalt-Hitz-Tobler AG, Montlingen beauftragt, Variantenstudien mit konkreten Lösungsvorschlägen für das betroffene Reservoir Boden zu erstellen. Folgende drei Aufbereitungsverfahren wurden geprüft:

- I. Aktivkohlefiltration – Ultrafiltration – Netzschutz
- II. Langsamfilter – Netzschutz
- III. Aktivkohle-/Sandfilter - Netzschutz

Die Studie hat ergeben, dass das Aufbereitungsverfahren mit Aktivkohlefiltration, Ultrafiltration und Netzschutz (Variante I) zur Lösung des Problems am besten geeignet ist. Das Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz hat dieses Ergebnis am 21. Mai 2008 bestätigt.

Quellwasser als Trinkwasser

Die Sicherstellung der Qualität bei der Nutzung von Quellwasser als Trinkwasser bedingt eine Aufbereitung. Ziel der Wasseraufbereitung ist die Änderung der Zusammensetzung des Wassers, damit das dem Konsumenten abgegebene Trinkwasser den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Neben Bakterien sind weitere Wasserinhaltsstoffe durch gesetzliche Vorschriften in ihren Konzentrationen beschränkt. Wegen ihrer Akkumulierbarkeit sind die Grenzwerte der Konzentrationen im Wasser ausserordentlich tief angesetzt und zusätzlich mit Sicherheitsfaktoren versehen, um

Gesundheitsschäden auch unter ungünstigen Umständen auszuschliessen.

Der Gehalt an Viren ist in den Verordnungen zahlenmässig nicht fixiert, weil die Analytik das übliche Mass an Aufwand übersteigt und nur durch spezialisierte Forschungsinstitute ausgeführt werden kann. Die generelle Bestimmung, dass «Trinkwasser frei sein muss von Krankheitserregern und keine gesundheitsschädigenden Eigenschaften haben darf» verpflichtet jedoch die Wasserversorgung Balgach, alle Massnahmen zu treffen, um möglicherweise vorhandene Viren zu inaktivieren.

Folgende gesetzlichen Vorgaben sind massgebend:

- Bundesgesetz über Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände
- Lebensmittelverordnung
- Verordnung über die hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, Räume, Einrichtungen und Personal
- Verordnung über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmitteln

2. Projekt

2.1. Dimensionierung der Anlage

Der durchschnittliche Jahresertrag der Quellzuläufe zum Reservoir Boden beträgt ca. 150'000 Kubikmeter pro Jahr. Der Spitzentagesanfall liegt bei ca. 850 Kubikmeter und der durchschnittliche Tagesanfall beträgt ca. 450 Kubikmeter. Somit ergeben die folgenden Momentanwerte:

- einen Spitzenwasseranfall von 12 l/sec und
- einen mittleren Quellwasserzulauf von 7 l/sec



Abbildung: Schema Aufbereitungsanlage

Die Auslegung der Filteranlage auf den Spitzenwasseranfall ist nicht sinnvoll, da dieser nur sehr kurzzeitig auftritt. Deshalb wurde als Dimensionierungsgrösse der Quellwasseraufbereitungsanlage eine Menge zwischen mittlerem und Spitzenanfall gewählt. Die geplante Quellwasseraufbereitungsanlage ist auf eine Durchsatzleistung von 10 l/sec ausgelegt

2.2. Aufbereitungsverfahren

Verfahrenstechnik

Es ist vorgesehen, das Quellwasser mit den Stufen Aktivkohlefiltration und Ultrafiltration aufzubereiten. Diese zwei Verfahrensstufen werden nachfolgend noch detailliert beschrieben. Die Quellwasser durchlaufen folgende Prozessschritte:

Quellwasser → Aktivkohlefiltration → Ultrafiltration → Reservoir → Reinwasserverteilung

Aus folgenden Gründen erfolgt die Aktivkohlefiltration vor der Ultrafiltration:

- die meist tiefe Trübung der Quellwasser-Mischung belastet die Kohle nicht
- die Reduktion der organischen Inhaltsstoffe (DOC) entlastet die Membranen, reduziert den Chemikalienbedarf und verlängert die Lebenszeit der Membranen
- die biologische Aktivität des Aktivkohlefilters wird begünstigt, dadurch ist der biologisch verfügbare DOC auf kleinste Werte reduziert und damit das Wasser so genannt biologisch stabil
- das biologisch stabile Wasser schliesst eine Wiederverkeimung im Netz aus
- da die Ultrafiltration am Ende der Kette steht, ist das Permeat¹ mechanisch desinfiziert und somit keimfrei; eine zusätzlich UV-Entkeimung ist nicht notwendig

2.3. Bauwerk

Als idealer Standort für die neue Aufbereitungsanlage bietet sich die Parzelle Nr. 1453 an der Weinbergstrasse (unterhalb Restaurant Sonnegg) der Politischen Gemeinde Balgach an. Anstelle der bestehenden Sammelbrunnenstube (unmittelbar neben dem Reservoir Boden), die alle Quellwasser aufnimmt, ist eine unterirdische Betonkonstruktion vorgesehen.

Das Bauwerk hat eine Länge von 9.5 m, eine Breite von 5.5 m und eine Tiefe von 4.6 m. Das ganze Gebäude ist eine rechteckige Betonkonstruktion mit einer Wandstärke von 25 cm, in wasserdichter Ausführung. Um das Bauwerk wird eine Sickerleitung NW 125 mm zum Auffangen des Hangwassers erstellt. Die Decke des Bauwerkes wird aussen mit einer plastischen Abdichtung versehen. Die Quellwasserzu- und ableitungen sowie die Spülwasserleitung werden im Bereich des Bauwerkes neu erstellt. Der Einstieg erfolgt über einen abschliessbaren Einstiegsdeckel und eine Treppe.

2.4. Aktivkohlefiltration

Aktivkohle wird seit Jahrzehnten zur Aufbereitung von Trinkwasser, namentlich von Seewasser und gewisser Quell- und Grundwässer, eingesetzt. Dabei werden der Aktivkohlebehandlung unterschiedliche Aufgaben zugeschrieben, die häufig nicht genau definiert sind. Diese gehen von der Elimination organoleptischer Parameter wie Geruch, Geschmack und Farbe, über die gezielte Adsorption bekannter Spurenverunreinigungen, zur Barrierefunktion gegen nicht definierte Mischungen organischer Mikroverunreinigungen bis zur Entfernung von natürlichem organischem Material.

Die Stufe der Aktivkohlefiltration besteht aus einem Aktivkohlefilter in Form einer rechteckigen Betonkonstruktion mit Überfallkante und Entleerungskanal. Die Rückspülung des Filters erfolgt automatisch mit Luft und Wasser, ausgelöst zeitabhängig oder durch den Differenzdruck.

2.5. Ultrafiltration

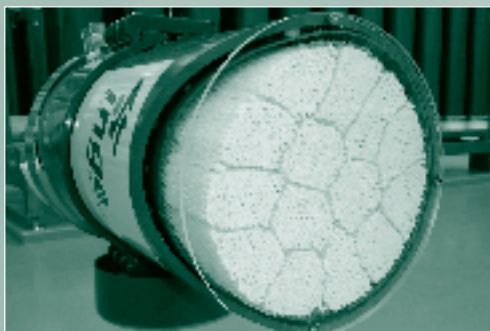
Bei der Ultrafiltration handelt es sich um eine sehr feine Filtration. Dabei wird das Wasser mittels Druckunterschied durch Hohlfasern und weiter durch die Poren gepresst. Das Quellwasser oder Aktivkohlefiltrat kommt mit entsprechendem Druck auf die Innenseiten der Hohlfasern, durchfliesst diese in Längsrichtung und durchströmt die Poren aufgrund des aussen herrschenden tieferen Druckes. Dabei werden sämtliche Schmutzpartikel, Trübstoffe, Bakterien, Parasiten und Viren zurück gehalten.

¹ Permeat (von lateinisch *permeare* = durchlaufen, durchwandern) ist ein Fachbegriff in der Membrantechnik. Das durch die Filtration von z. B. Bakterien, Härtebildnern oder Schwermetallen befreite Fluid wird Permeat genannt; die bei der Filtration von der Membran zurückgehaltenen Stoffe bezeichnet man als Retentat.



Membranspezifikation

Die Ultrafiltration besteht aus einem Rack mit 12 Membranmodulen. Diese Module sind senkrecht in zwei Reihen angeordnet. In der Mitte sind der Rohwasserkollektor sowie der Rein- und Spülwasserkollektor angeordnet. Das Rack steht auf verstellbaren Füüssen, damit die Module entsprechend justiert werden können.



Betrieb

Der Betrieb der Ultrafiltration wird über eine SPS (Speicherprogrammierbare Steuerung) gesteuert. Zudem werden hier sämtliche Daten gespeichert, so dass zu jeder Zeit betriebliche Zustände nachvollzogen werden können.

Dead-End-Betrieb

Im Dead-End-Betrieb wird das Wasser direkt über die Membranmodule geführt, durchströmt die Fasern von innen nach aussen und fliesst im Permeatkollektor zum Reinwasserreservoir. Die Membranen werden abwechselnd einmal von unten und von oben beschickt.

2.6. Fernsteuerung

In einem Schaltschrank sind sämtliche Steuerelemente wie Schützen, Sicherungsgruppen, Elektromagnetventile für die Steuerung der pneumati-

schen Armaturen und die SPS integriert. Alle notwendigen Signale und Werte zur Überwachung des Anlagenbetriebs können fernabgefragt werden und sind registriert.

Wichtige Überwachungsfunktionen werden zur Betriebswarte im Rathaus übertragen. Die gesamte Überwachungs- und Steuerungsfunktionen können aber erst nach der Erneuerung der Betriebswarte voll genutzt werden.

3. Finanzielles

3.1. Baukosten

Für das geplante Projekt liegt ein Kostenvoranschlag vor. Die Preise basieren auf Richtofferten und regionalen Unternehmerpreisen. Für Unvorhergesehenes wurden 5 % der Bausumme eingerechnet.

1. Abbrucharbeiten	CHF	5'000.00
2. Baumeisterarbeiten	CHF	137'000.00
3. Deckenbeschichtung	CHF	8'000.00
4. Installationen + Armaturen	CHF	17'000.00
5. Schlosserarbeiten	CHF	18'000.00
6. Aufbereitungsanlage	CHF	445'000.00
7. Rohrlegearbeiten	CHF	17'000.00
6. Elektroarbeiten	CHF	12'000.00
7. Technisches Konto	CHF	135'000.00
8. Reserve	CHF	42'000.00
Zwischentotal	CHF	836'000.00
zzgl. 7,6 % MwSt	CHF	64'000.00
Gesamtkosten inkl. MwSt	CHF	900'000.00

Es sind keine Beiträge der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt an die Baukosten zu erwarten, da Qualitätsverbesserungen nicht dem Feuerschutz dienen.

4. Weiteres Vorgehen

Der Terminplan sieht wie folgt aus:

April 2009	Erteilung Baubewilligung
Mai 2009	Arbeitsvergaben
August 2009	Baubeginn
November 2009	Inbetriebnahme

5. Schlussbemerkungen

Quellwasser stellt die älteste Art der Wasserversorgung dar, weil zur Förderung keine bzw. nur wenig Energie aufgewendet werden muss. Andererseits kann heute keine Wasserversorgung nur mit Quellwasser betrieben werden, da die Quellschüttung von den Niederschlägen abhängig ist. Dennoch ist gutes Quellwasser das höchste Gut einer Wasserversorgung. Es kann ohne grosse Aufwendungen die Notwasserversorgung der Gemeinde sicherstellen. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass die Investition in eine Quellwasseraufbereitungsanlage beim Reservoir Boden unbedingt getätigt werden sollte. Eine Ablehnung des geplanten Projektes hätte zur Folge, dass die vorhandenen Quellen aufgegeben werden müssten. Die Gemeinde Balgach bezieht jährlich rund 130'000 Kubikmeter Wasser von Gemeindequellen. Dies entspricht beinahe einem Drittel des Gesamtbezuges.

Mit der Realisierung des vorliegenden Projektes können die gestiegenen Qualitätsanforderungen an das Quellwasser erfüllt werden. Dank der zweistufigen Aufbereitung durch Aktivkohle- und Ultrafiltration erhält die Wasserversorgung Balgach eine dem heutigen Stand der Technik angepasste Aufbereitungstechnologie. Den Forderungen des Amtes für Gesundheits- und Verbraucherschutzes wird damit voll und ganz entsprochen.

Die detaillierten Projektunterlagen können auf der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

6. Anträge

Anträge des Gemeinderates an die Bürgerschaft

Gestützt auf vorstehende Ausführungen stellen wir Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgende Anträge mit der Empfehlung auf Genehmigung.

- 1. Für den Bau einer Quellwasseraufbereitungsanlage beim Reservoir Boden wird ein Kredit von CHF 900'000.00 bewilligt.**
- 2. Die Amortisation der baulichen Aufwendungen hat innert längstens 25 Jahren zu erfolgen.**

9436 Balgach, 2. Februar 2009

Politische Gemeinde Balgach
Im Namen des Gemeinderates

Ernst Metzler	Reto Fach
Gemeindepräsident	Gemeinderatsschreiber



Einbürgerungen 2009

Der Einbürgerungsrat Balgach hat im vergangenen Jahr 14 Einbürgerungsgesuche mit insgesamt 23 Personen geprüft. Davon wurden aufgrund vorhandener Negativakten, mangelnder Deutschkenntnisse oder fehlender Integration sieben Gesuche mit elf Personen vom Einbürgerungsrat abgelehnt. Zwei Gesuche wurden nicht bearbeitet, da die Einbürgerungsgebühr nicht einbezahlt worden ist und ein Gesuchsteller hat sein Gesuch im Verlaufe des Verfahrens zurückgezogen. Die Gesuche zweier weiterer Bewerbenden wurden vom Einbürgerungsrat sistiert, da zusätzliche Abklärungen notwendig sind. Somit gelangen an der Bürgerversammlung vom 27. März 2009 zwei Einbürgerungsanträge zur Abstimmung.

Der Einbürgerungsrat hat die vorliegenden Bürgerrechtsgesuche eingehend geprüft und mit allen Bewerbenden ein Gespräch geführt. Die zur Ein-

bürgerung vorgeschlagenen Personen erfüllen die gesetzlichen Anforderungen für den Erwerb des Schweizer Bürgerrechts. Sie sind gut mit unseren Lebensgewohnheiten und Sitten vertraut und gelten als integriert. Nachteilige Tatsachen, welche einer Einbürgerung entgegenstehen, sind auf Grund der eingeholten Berichte nicht bekannt. Einbürgerungsrat und Gemeinderat beantragen, den zur Einbürgerung vorgeschlagenen Bewerberinnen das Bürgerrecht der Gemeinde Balgach zu erteilen.

Die näheren Angaben über die Bürgerrechtsbewerber (Herkunft, Lebenslauf, usw.) können den Unterlagen entnommen werden, welche bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht öffentlich aufliegen.

Gesuche von ausländischen Personen



Bilanovic Ankica, geb. 12.03.1982, ledig, kroatische Staatsangehörige, Hauptstrasse 31, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1991, in Balgach seit 1991, Abteilungsleiterin bei der Firma Manor AG in St. Gallen

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Schoell Regina, geb. 05.02.1975, ledig, deutsche Staatsangehörige, Kugelstrasse 18, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1985, in Balgach seit 1985, wissenschaftliche Mitarbeiterin/Doktorandin an der Universität Zürich

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00

Antrag des Gemeinderates an die Bürgerschaft

Wir beantragen Ihnen, den genannten Bewerberinnen das Bürgerrecht der Gemeinde Balgach zu erteilen.
9436 Balgach, 15. Dezember 2008

Politische Gemeinde Balgach
Im Namen des Gemeinderates

Ernst Metzler Reto Fach
Gemeindepräsident Gemeinderatsschreiber

Anmerkungen

Dieser Jahresbericht wird an alle Haushalte zugestellt. Die Detailunterlagen zu Rechnung und Budget können mit der Karte im Anhang oder per E-Mail (kassieramt@balgach.ch) bestellt werden.

Für Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung:

- für Ortsbürger, die in der Heimatgemeinde wohnen, mit der Hinterlegung des Heimatscheines beim Einwohneramt;
- für die übrigen Stimmberechtigten, 14 Tage danach.

Vorversammlung

Am **Mittwoch, 18. März 2009, 20.00 Uhr**, wird in der **Mehrzweckhalle Riet, Balgach**, die öffentliche Vorversammlung der Politischen Gemeinde durchgeführt, die der Meinungsbildung dient. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen.

Bürgerversammlung

Am **Freitag, 27. März 2009, ca. 20.30 Uhr** (im Anschluss an die Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Balgach) findet in der **Mehrzweckhalle Riet, Balgach** die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde statt.

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnungen, Berichte, Voranschlag, Ergänzungen zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnis über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmen und von Zweckverbänden liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zu Bürgerversammlung auf dem Gemeindekassieramt Balgach auf.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 38 KV). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen. Der Stimmausweis berechtigt den Eintritt zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Primarschulgemeinde Heerbrugg im Gemeindegebiet von Balgach erhalten einen anders farbigen Stimmausweis. Dieser berechtigt ausschliesslich den Zugang zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Fehlende Ausweise können bis Freitag, 27. März 2009, 16.00 Uhr, beim Stimmregisterführer (Einwohneramt) verlangt werden.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung, wenn möglich schriftlich einzureichen (Art. 53 GG).

Der Gemeinderat hat gestützt auf Art. 50 des Gemeindegesetzes beschlossen, die Bürgerversammlung zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufzunehmen.

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 13. April bis 20. April 2009 bei der Gemeinderatskanzlei Balgach öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist kann jede(r) Stimmberechtigte(r) und jede(r) Betroffene(r) beim Departement für Inneres und Militär Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.



Verwaltung

Öffnungszeiten

Telefonzentrale

Mo-Do 08.00-12.00 / 13.30-17.30 Uhr

Fr 08.00-12.00 / 13.30-16.00 Uhr

Schalter

Mo/Do 08.00-11.30 / 14.00-17.30 Uhr

Di/Mi/Fr 08.00-11.30 / 14.00-16.00 Uhr

Dienststellen im Gemeindehaus

Sammelruf	kanzlei@balgach.ch www.balgach.ch	Tel. 071 727 14 14 Fax 071 727 14 15
AHV-Zweigstelle	fabian.vonallmen@balgach.ch	Tel. 071 727 14 29
Alimenteninkassostelle	alimenteninkasso@balgach.ch	Tel. 071 727 14 21
Bauverwaltung	bauamt@balgach.ch	Tel. 071 727 14 23
Bestattungsamt	betreibungsamt@balgach.ch	Tel. 071 727 14 19
Betreibungsamt	betreibungsamt@balgach.ch	Tel. 071 727 14 19
Einwohneramt/Sektionschef/ Hundekontrolle	einwohneramt@balgach.ch	Tel. 071 727 14 10
Feuerwehr Mittelrheintal (Administration)	alimenteninkasso@balgach.ch	Tel. 071 727 14 21
Gemeindekassieramt/ Finanzverwaltung	kassa@balgach.ch	Tel. 071 727 14 18
Gemeindepräsidium (Sekretariat)	kanzlei@balgach.ch	Tel. 071 727 14 31
Gemeinderatskanzlei	grs@balgach.ch	Tel. 071 727 14 28
Grundbuchamt	grundbuchamt@balgach.ch	Tel. 071 727 14 35
Sozialamt	sozialamt@balgach.ch	Tel. 071 727 14 32
Steueramt	steueramt@balgach.ch	Tel. 071 727 14 12
Technische Betriebe	technische.betriebe@balgach.ch	Tel. 071 727 14 24
Vormundschaftsamt	grs@balgach.ch	Tel. 071 727 14 28
Werkhof	werkhof@balgach.ch	Tel. 071 727 14 25

Dienststellen ausserhalb Gemeindehaus

Alterswohn- und Pflegeheim Verahus	verahus@balgach.ch	Tel. 071 727 84 84 Fax 071 727 84 17
Amtsvormundschaft Mittelrheintal	info@avmr.ch	Tel. 071 720 17 60 Fax 071 720 17 61
Mittagstisch		Tel. 071 722 32 46
Soziale Dienste Mittelrheintal – Familienberatung – Suchtberatung – Jugendnetzwerk – Mütter- und Väterberatung – Kinderkrippen	info@s-d-m.ch www.s-d-m.ch	Tel. 071 727 20 12 Fax 071 727 20 11 Tel. 071 727 13 14 Tel. 071 727 13 01 Tel. 071 720 14 12
Spitex-Verein	spitex.balgach@bluewin.ch	Tel. 071 777 18 88
Sportanlagen/Hallenbad	hallenbad@balgach.ch	Tel. 071 722 44 33 Fax 071 722 67 55
Zivilstandsamt Rheintal, Altstätten	zivilstandsamt@altstaetten.ch	Tel. 071 757 77 35 Fax 071 757 77 39

